Die physischen Risiken des Klimawandels — *Seite 20*
Samar Khanna,
Environmental Economist bei Schroders

Nachhaltige Lebensmittel-Wertschöpfungskette – Seite 22
Wie Investoren profitieren
Ophelie Mortier,
Chief Sustainable Investment Officer, DPAM

GREEN BONDS
EIN SPECIAL DES BOND MAGAZINE

12. Jahrgang – 25.03.2024 – www.green-bonds.com

INHALT 25.03.2024

EDITORIAL	Seite 3
KURZ NOTIERT	Seite 4
NEUEMISSIONEN	
Interview mit Dr. Julian Mattheis, Solarnative	Seite 10
reconcept	Seite 12
Interview mit Helmut Kantner, AustriaEnergy International	Seite 14
INVESTMENT	
Analyse hep global	Seite 16
Europäische Pensionsfonds setzen verstärkt auf Fixed Income und Nachhaltigkeit	Seite 18
Ausblick auf die Gold-Performance im Jahr 2024	Seite 22
Die physischen Risiken des Klimawandels	Seite 20
Nachhaltige Lebensmittel-Wertschöpfungskette – Wie Investoren profitieren	Seite 22
Quo vadis ESG?	Seite 24
SERVICE/KONTAKTDATEN	Seite 25
Impressum	Seite 3

Veranstaltungshinweise:

24.04.–25.04.2024
MKK Münchner Kapitalmarkt Konferenz
The Charles Hotel München
www.mkk-konferenz.de

13.05.–15.05.2024
EquityForum
Le Meridien Hotel Frankfurt
www.equityforum.de

25.11.–27.11.2024
Deutsches Eigenkapitalforum
Steigenberger Airport Hotel Frankfurt
www.eigenkapitalforum.com

„Wir haben mit unserem PowerStick den kleinsten, leichtesten und schnellsten Wechselrichter der Welt entwickelt“

Dr.-Ing. MA Julian Mattheis, CEO, Solarnative GmbH

Die Solarnative GmbH, ein Entwickler und Produzent des Mikro-Wechselrichters „PowerStick“ auf Basis ihrer patentgeschützten Hochfrequenz-Technologie, begibt eine Unternehmensanleihe mit einem Zielvolumen von 20 Mio. Euro und einem Kupon von 12,00% p.a. Die Anleihe kann via Kauforder am Börsenplatz Frankfurt bis 28.03.2024 (14 Uhr) gezeichnet werden. CEO Dr.-Ing. MA Julian Mattheis hat das Ziel, Photovoltaikmodule mit integrierten Mikro-Wechselrichtern zu einem neuen Standard für Photovoltaikanlagen im Wohngebäude-Segment zu etablieren. Er sieht kein anderes Unternehmen am Markt, welches eine vergleichbare Hochfrequenz-Technologie beherrscht wie Solarnative. *Weiter auf Seite 10.*

„Wir erwarten bis 2027 ca. 150 Mio. Euro Erlöse, also ein Vielfaches des Green Bond-Volumens“

Interview mit Helmut Kantner, Geschäftsführer, AustriaEnergy International

Die AustriaEnergy International GmbH, ein international tätiger Technologie-Integrator und Standortentwickler für industrielle Wind- und Solarparks zur Erzeugung von grünem Wasserstoff und Ammoniak aus Erneuerbaren Energien, begibt einen besicherten 8,00% Green Bond (ISIN DE000A3LE0J4) im Volumen von bis zu 25 Mio. Euro. Geschäftsführer Helmut Kantner erwartet bis 2027 ca. 150 Mio. Euro Erlöse aus der Projektpipeline, also ein Vielfaches des Anleihevolumens, wie er im Gespräch mit GREEN BONDS erläutert. *Weiter auf Seite 14.*

Aktuelle Neuemissionen

Emittent	Zeichnungsfrist	Kupon	Seite
Solarnative	20.03.–28.03.2024	12,00%	10–11
AustriaEnergy International	25.11.2023–23.11.2024	8,00%	14–15
reconcept	15.03.2024–14.03.2025	6,75%	12
LEEF Blattwerk	bis 09.11.2024	9,00%	6
ASG SolarInvest	bis 26.10.2024	8,00%	8

Weitere Neuemissionen unter www.fixed-income.org

Kontakt

Quirin Privatbank
Kapitalmarktgeschäft
www.quirinprivatbank.de
kapitalmarktgeschaeft@
quirinprivatbank.de

Thomas Kaufmann
stv. Leiter Kapitalmarktgeschäft
+49 (0)69 247 50 49-30
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

Die erfahrensten Kapitalmarktspezialisten für Ihre Finanzierung

Ist es Ihnen wichtig, eine erfolgreiche Finanzierungsform im Kapitalmarktdschungel zu finden? Wollen Sie Outperformance durch ehrlichen Dialog erzielen? Oder die beste Anlage als Erster entdecken?

Für alle Unternehmen und Investoren, die noch etwas vorhaben – wir stehen Ihnen gerne zur Seite:

- Erfahrung aus über 250 erfolgreichen Transaktionen mit mehr als 6,5 Mrd. Euro Platzierungsvolumen
- Privatbank-Prinzip: für uns zählt das erfolgreich finanzierte Unternehmen und die Menschen dahinter
- Zugang zu mehr als 300 Investoren in den europäischen Finanzmetropolen

NZWL LEIPZIG

Unternehmensanleihen
2023/28 EUR 7,6 Mio.
2022/27 EUR 7,0 Mio.
2021/26 EUR 14 Mio.
2020/22 EUR 8,0 Mio.
2019/25 EUR 15 Mio.

hep there is no planet b.

6,5 %
Green Bond
2021/2026
EUR 25 Mio.
Mai 2021

NZWL LEIPZIG

Unternehmensanleihen
2018/24 EUR 18 Mio.
2017/23 EUR 15 Mio.
2015/21 EUR 25 Mio.
2014/19 EUR 25 Mio.

klug anlegen. besser leben.

Encavis-Übernahme mit Signalwirkung?

Christian Schiffmacher
Chefredakteur

In den vergangenen Monaten zählten Unternehmen aus dem Bereich Erneuerbare Energien nicht zu den Lieblingen im Kapitalmarkt – weder am Aktienmarkt noch am Anleihemarkt. Deutlich gestiegene Zinsen, rückläufige Strompreise – das Marktumfeld war nicht optimal, entsprechend sind die Aktienkurse gefallen.

Doch das Übernahmeangebot von KKR und der Familie Viessmann für Encavis sorgt für Aufsehen am Kapitalmarkt. Sind das jetzt Einstiegskurse bei den Aktien? Ich befürchte, dass ich darauf auch keine Antwort habe.

Aktuell können aber die Anleihen von Solarnative und reconcept (reconcept Green Bond III) gezeichnet werden. Solarnative bietet 12,00% (Seite 10–11), reconcept 6,75% p.a. (Seite 12). Weiterhin können auch die Anleihen von Leef Blattwerk (Seite 6), AustriaEnergy (Seite 14–15) und ASG Solarinvest (Seite 8) gezeichnet werden. Weitere Anleiheemissionen aus dem Bereich Erneuerbare Energien, aber auch aus anderen Branchen, dürften zeitnah folgen. Daher gilt, was immer gilt: Sie haben die Wahl und sollten nur in Anleihen investieren, die Sie absolut überzeugen.

Europäische Pensionsfonds mit Leistungszusagen setzen laut Goldman Sachs Asset Management 2024 verstärkt auf Fixed Income und Nachhaltigkeit. Die höchsten risikobereinigten Renditen werden bei Investment-Grade-Anleihen und Private Credit erwartet. Dies geht aus der Umfrage Finding Opportunity in Uncertain Markets hervor, die Goldman Sachs Asset Management unter europäischen Pensionsfonds durchführte (Seite 18-19).

Ophelie Mortier, Chief Sustainable Investment Officer bei DPAM, zeigt auf, wie Investoren von einer nachhaltigen Lebensmittel-Wertschöpfungskette profitieren können (Seite 22–23).

Eine interessante Lektüre wünscht

Christian Schiffmacher

Impressum

GREEN BONDS (BOND MAGAZINE 210), 25.03.2024

Verlag: Institutional Investment Publishing GmbH, Raiffeisenring 1, 76831 Eschbach, www.fixed-income.org, Tel: +49 (0) 63 45 / 959 46-51, Fax: +49 (0) 63 45 / 959 46-52

Redaktion: Christian Schiffmacher (Chefredakteur), Stefan Scharff, Robert Steiniger

Mitwirkung bei dieser Ausgabe: Cosmin Filker

Interviewpartner: Helmut Kantner, Dr. Julian Mattheis

Bildredaktion: Denny Guzman Gonzalez, Angelika Schiffmacher

Korrektorat: Christina Hertz

Gestaltung/Layout: signalrot – grafik & kommunikations design, Stephan Hörmann, 88048 Friedrichshafen

Bildnachweis: Pixabay

Disclaimer: Die Institutional Investment Publishing GmbH kann trotz sorgfältiger Auswahl und ständiger Überprüfung der recherchierten und durch die von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellten Daten keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Informationen zu einzelnen Unternehmen bzw. Emissionen stellen keine Aufforderung zur Zeichnung und zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Investitionsentscheidung sollte nicht auf Grundlage dieses Dokumentes und von Artikeln bzw. Interviews erfolgen.
Wertpapiere von im BOND MAGAZINE, GREEN BONDS, BOND-BOOK/BOND YEARBOOK bzw. auf www.fixed-income.org oder www.green-bonds.com genannten Unternehmen können zum Zeitpunkt der Erscheinung der Publikation von einem oder mehreren Mitarbeitern der Redaktion und/oder Mitwirkenden gehalten werden.
Darüber hinaus können die Mitarbeiter der Redaktion und/oder Mitwirkende einen Interessenkonflikt haben, da sie teilweise neben ihrer journalistischen/analytischen Tätigkeit auch anderen, unternehmensberatenden Tätigkeiten, u.a. im Bereich der Fremd- und Eigenkapitalbeschaffung, nachgehen können. Die Institutional Investment Publishing GmbH hat hierfür interne Verhaltensregeln und Compliance-Richtlinien erlassen.

Nachdruck: © 2010 – 2024 Institutional Investment Publishing GmbH, Eschbach. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigungen oder Verbreitung mittels elektronischer Medien sind grundsätzlich nicht gestattet. Ausnahmen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Neuemissionen (Green Bonds)

Emittent	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Ørsted (Hybrid)	BBB- (Hybrid, Fitch)	XS2778385240	14.03.3024	5,125%	100,02	5,1%
Leef Blattwerk 2023/28	--	DE000A352ER1	18.12.2028	9,000%	101,00	8,8%
Vestas Wind Systems 2023/31	Baa2 (Moody's)	XS2725957042	15.06.2031	4,125%	101,73	3,8%
BDT Media Automation 2023/28	kein Rating	DE000A351YN0	30.11.2028	11,500%	100,00	11,5%
AustriaEnergy Internat. 2023/28	kein Rating	DE000A3LE0J4	30.06.2028	8,000%	98,00	8,5%
Hennes & Mauritz (H&M) 2023/31	BBB (S&P)	XS2704918478	24.10.2031	4,875%	105,67	4,0%
Baden-Württemberg 2023/33	AA+	DE000A14JZX6	27.06.2033	3,000%	101,85	2,8%
Grenke Finance 23/27	BBB (S&P), BBB (Fitch)	XS2695009998	06.04.2027	7,875%	107,96	5,0%
Bpifrance 2023/33	Aa2, AA-	FR001400IV17	25.06.2033	3,125%	100,88	3,0%
BNP 2023/31	Baa1, A-, A+	FR001400H9B5	13.04.2031	4,250%	103,57	3,8%
NRW.Bank 2023/33	Aa1, AA, AAA	DE000NWB0AT4	05.04.2033	2,875%	100,22	2,9%
SOWITEC group 2023/28	kein Rating	DE000A30V6L2	30.03.2028	8,000%	90,00	13,0%
Österreich 2023/29	Aa1 (Moody's), AA+ (S&P)	AT0000A33SH3	23.05.2029	2,900%	101,33	2,6%

Stand: 22.03.2024, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt

Weitere grüne Anleihen

Emittent	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
BayWa 2019/24	kein Rating	XS2002496409	16.06.2024	3,125%	99,48	5,2%
Greencells 2020/25	kein Rating	DE000A289YQ5	08.12.2025	6,500%	96,05	9,2%
hep global 2021/26	kein Rating	DE000A3H3JV5	18.05.2026	7,500%	95,10	9,1%
Photon Energy 2021/27	kein Rating	DE000A3KWKY4	23.11.2027	6,500%	62,00	–
PNE 2022/27	kein Rating	DE000A30VJW3	23.06.2027	5,000%	98,75	5,5%
reconcept 2022/28	kein Rating	DE000A3E5WT0	25.01.2028	6,250%	100,00	6,3%
Schletter 2022/25	kein Rating	NO0012530973	12.09.2025	10,690%*	103,00	9,7%
SUNfarming 2020/25	kein Rating	DE000A254UP9	16.11.2025	5,500%	101,00	4,8%

Stand: 22.03.2024, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt, *) Schletter FRN 3M Euribor +675 bp

CEO Markus Lesser wird die PNE AG verlassen

Markus Lesser, Vorstandsvorsitzender der PNE AG, hat den Aufsichtsrat von seiner Absicht in Kenntnis gesetzt, sein Amt mit Wirkung zum Ende Juli 2024 aus persönlichen Gründen niederlegen zu wollen. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, dem Wunsch von Markus Lesser zu entsprechen und mit ihm in Gespräche über eine vorzeitige Beendigung seines Vorstandsvertrags einzutreten. Parallel wird sich der Aufsichtsrat um einen geeigneten Nachfolgekandidaten für das Amt des Vorstandsvorsitzenden bemühen.

Per Hornung Pedersen, Vorsitzender des Aufsichtsrats: „Wir bedauern sehr, dass sich Markus Lesser zu diesem Schritt entschieden hat. Die PNE AG ist als Unternehmen in den Jahren der Amtszeit von Markus Lesser stark gewachsen und hat erheblich an Wert gewonnen, ist im SDAX und im TecDax gelistet und genießt als Firma einen exzellenten Ruf in der Branche."

Markus Lesser hat in den 13 Jahren seiner Amtszeit die PNE AG maßgeblich vom reinen Windparkentwickler zum Clean Energy Solutions Provider und unabhängigen Stromerzeuger (IPP) weiterentwickelt.

LEEF expandiert in den kanadischen Markt LEEF expandiert in den kanadischen Markt

Die LEEF Blattwerk GmbH hat einen neuen Großkunden gewonnen und wird nunmehr den kanadischen Markt direkt beliefern. Dieser Großkunde hat einen bestehenden Kundenstamm, wechselt zu LEEF für seine Palmblattprodukte und wird damit erster Vertriebspartner von LEEF für den starken kanadischen Markt. Neben den klassischen Tableware-Produkten sind beim neuen Kunden bereits Produkte für Delivery Dienste und Take-away-Verpackungen im Sortiment.

Diese aktuelle Kundenakquise ist Teil der gezielten Expansionsstrategie von LEEF und fällt in das Projekt "Erweiterung der Lieferräume". Nachdem LEEF im europäischen Markt und in einigen Teilen des lateinamerikanischen Marktes bereits aktiv ist, werden aktuell die Direktbelieferungen des nordamerikanischen Marktes priorisiert. Mit Kanada ist nun ein umsatzstarker Markt für LEEF geöffnet worden.

LEEF begibt eine Anleihe im Volumen von bis zu 5 Mio. Euro mit einem Kupon von 9,00% p.a. (ISIN DE000A352ER1 / WKN A352ER).

LEEF geht zudem eigene Wege bei der Klimazertifizierung. Der größte Vorteil bei LEEF ist bekanntermaßen, dass das verwendete Material per se klimaneutral ist. Ein Blatt hat beim Wuchs CO_2 gebunden, das Material muss nicht in klima- und umweltbelastenden Prozessen hergestellt werden.

Transparenz ist der Anfang eines jeden erfolgreichen Investments.

Unser Research schafft Transparenz.

USU Software AG
Prime Standard
Research seit Q4/2005

EQS Group AG
m:access
Research seit Q3/2006

AGROB Immobilien AG
Freiverkehr
Research seit Q3/2006

Haemato AG
Basic Board
Research seit Q4/2007

Cenit AG
Prime Standard
Research seit Q2/2008

Syzygy AG
Prime Standard
Research seit Q4/2008

BHB Brauholding AG
m:access
Research seit Q4/2010

Helma AG
Scale
Research seit Q1/2011

MPH AG
Scale
Research seit Q2/2011

MS Industrie AG
General Standard
Research seit Q2/2012

MagForce AG
Scale
Research seit Q2/2015

Deutsche Grundstücks-auktionen AG
Scale
Research seit Q2/2016

UniDevice AG
m:access
Research seit Q1/2018

Media an Games Invest plc
Scale
Research seit Q3/2019

tick Trading Software AG
Freiverkehr
Research seit Q3/2019

UmweltBank AG
m:access
Research seit Q4/2019

German Real Estate Capital S.A.
Freiverkehr
Research seit Q2/2020

Vectron Systems AG
Scale
Research seit Q1/2021

sdm SE
Primärmarkt
Research seit Q1/2021

Net-Digital AG
Primärmarkt
Research seit Q1/2021

InterCard AG
m:access
Research seit Q2/2021

Bio-Gate AG
m:access
Research seit Q4/2021

Auszug aus über 100 Unternehmen

Unsere Leistungen

- Unternehmensanalyse / Research
- Kapitalmarktberatung
- Kapitalmarktkonferenzen

Kontakt

GBC AG
Tel.: +49 821 241 133 - 0
office@gbc-ag.de

GBC AG
Investment Research

Alle weiteren Prozesse haben natürlich einen CO_2-Fußabdruck. Es liegt in der natürlichen DNA von LEEF, dass alle diese Prozesse so klimafreundlich wie möglich aufgesetzt und gelebt werden. Es gehört aber genauso zur Realität, dass Prozesse selbst nicht klimaneutral sind. Es geht um Vermeidung und was nicht vermieden werden kann, wird soweit es geht reduziert und der Rest wird seriös kompensiert.

Das Carbon Footprint Accounting macht LEEF mit myClimate. Deren Accounting musste dennoch umfangreich an die Besonderheiten von LEEF angepasst werden. LEEF zertifiziert nicht nur die Company selbst, sondern auch alle seine Produkte, auch die White Label Produkte anderer Marken, die LEEF produziert.

Ørsted ernennt Rasmus Errboe zum stv. CEO

Nach dem kürzlich aktualisierten Businessplan hat Ørsted eine neue Führungsstruktur etabliert, um die Struktur zu vereinfachen und den Fokus des Unternehmens auf Projektausführung, Finanzdisziplin und die operative Entwicklung weiter zu stärken.

Unterstützt durch ein Investitionsprogramm in Höhe von 270 Mrd. DKK plant Ørsted, seine installierte Kapazität an Erneuerbaren Energien bis 2030 auf 35-38 GW mehr als zu verdoppeln.

Als Teil der neuen Managementstruktur richtet Ørsted eine neue Organisation unter Rasmus Errboe ein, der zum stellvertretenden CEO und Chief Commercial Officer (CCO) ernannt wurde. Rasmus Errboe ist derzeit Interim-CFO und war zuvor CEO der Region Europa bei Ørsted.

Mads Nipper, Group President und CEO von Ørsted, sagt: „Ich freue mich, dass Rasmus Errboe die Rolle des stellvertretenden CEO und CCO übernommen hat. Rasmus hat als CEO Europa und in jüngster Zeit als Interim-CFO sehr gute Arbeit geleistet und verfügt über ein umfassendes Verständnis des Unternehmens, was ihn für diese neue Aufgabe prädestiniert."

BKW: Umsatz und Ergebnis nach starkem Vorjahr rückläufig

Die BKW AG hat im Geschäftsjahr 2023 ein starkes Betriebsergebnis (EBIT) von 620 Mio. CHF erzielt – und damit das zweitbeste in ihrer Geschichte nach dem außerordentlich starken Vorjahr. Zu diesem Ergebnis hat insbesondere das Energiegeschäft beigetragen. Der Anteil der Netze war gewohnt solide, während der Dienstleistungsbereich klar unter den Erwartungen blieb. Entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragskraft bei den Dienstleistungen hat die BKW eingeleitet. Die BKW verfolgt ihr bestehendes Geschäftsmodell konsequent weiter: Die Drei-Säulen-Strategie mit Energie, Netze und Dienstleistungen gibt der BKW die nötige Stabilität, um in attraktiven Märkten nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Das Geschäftsjahr 2023 hat die BKW mit einem Umsatz von 4,6 Mrd. CHF abgeschlossen. Dies entspricht im Vergleich zum außerordentlichen Vorjahr mit den fundamentalen Verwerfungen an den Energiemärkten einem Rückgang von 12%, gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 jedoch einem Plus von 29%. Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich 2023 auf 620 Mio. CHF (minus 40% gegenüber Vorjahr, jedoch plus 57% gegenüber Geschäftsjahr 2021). Die BKW hat einen operativen Reingewinn von 432 Mio. CHF erwirtschaftet (minus 40% gegenüber Vorjahr, plus 76% gegenüber Geschäftsjahr 2021). Der Reingewinn ist aufgrund der positiven Performance der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds noch höher als der operative Reingewinn ausgefallen und beträgt 488 Mio. CHF. Der operative Cashflow beträgt 704 Mio. CHF. Er deckt damit die Investitionen der BKW von 502 Mio. CHF und stärkt ihre Finanzkraft weiter. Das Resultat 2023 ist das zweitbeste in der Firmengeschichte und zeigt, dass die BKW auf nachhaltig profitablem Wachstumspfad bleibt.

Für das laufende Geschäftsjahr geht die BKW von einem EBIT in der Bandbreite von 650 bis 750 Mio. CHF aus. Zudem führt die BKW ihre bisherige Dividendenpolitik fort, erhöht die Dividende aber stärker als in den Vorjahren: Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine Erhöhung der ordentlichen Dividende um 60 Rappen auf 3.40 CHF pro Aktie vor.

ABO WIND

ABO Wind mit weiterem Rekordergebnis und gewachsener Pipeline

Mit einem Jahresüberschuss von 27,3 Mio. Euro hat der ABO Wind-Konzern den im Vorjahr erreichten Bestwert von 24,6 Mio. Euro um 11% übertroffen. Für die nächsten Jahre erwartet der Vorstand weiteres deutliches Wachstum. „Mittelfristig streben wir Jahresergebnisse von 50 Mio. Euro an“, sagt Dr. Karsten Schlageter, Sprecher des Vorstands.

Den Umsatz hat ABO Wind 2023 um 29% auf 299,7 Mio. Euro gesteigert. Ursächlich dafür ist vor allem der große Umfang an abgerechneten Errichtungsleistungen im Wert von 154,6 Mio. Euro (Vorjahr: 96,2 Mio. Euro). Im Segment Planung und Rechteverkauf stieg der Umsatz um gut 6% auf 127,3 Mio. Euro. Das Dienstleistungsgeschäft steuerte im Geschäftsjahr 17,8 Mio. Euro zum Umsatz bei (Vorjahr: 15,9 Mio. Euro). Die Gesamtleistung, zu der neben dem Umsatz die Veränderung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen zählt, summiert sich auf 396,3 Mio. Euro (Vorjahr: 308,1 Mio. Euro).

Angesichts des guten Ergebnisses werden Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April vorschlagen, die Dividende auf 0,60 Euro je Aktie anzuheben (Vorjahr: 0,54 Euro). Der mit rund 21,5 Mio. Euro größte Teil des Jahresgewinns der Muttergesellschaft soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden. Kurz nach der Hauptversammlung, so die Erwartung der Verwaltung, werden Formwechsel und Umfirmierung zur ABO Energy KGaA ins Handelsregister eingetragen.

DICAMA
Corporate finance one step ahead

Wir lieben Mittelstand!

Liquidität für die individuellen Phasen mittelständisch geprägter Unternehmen – darauf sind wir spezialisiert, das ist unsere Leidenschaft.

Ihr Finanzierungsvorhaben zum Erfolg zu bringen, dafür ist die DICAMA AG Ihr Partner mit umfangreicher und markführender Kapitalmarkterfahrung mit Kreditfonds und allen wesentlichen alternativen Investoren und Produkten. Wir liefern individuell zugeschnittene Bausteine, strukturieren passgenau für Ihr Unternehmen zukunftsweisende Finanzierungskonzepte und sind gerne Teil Ihrer Gesamtfinanzierung: Corporate Finance one step ahead.

720
betreute Mandate

5,1
Mrd. Euro ausgereichtes Finanzierungsvolumen

804
Mio. Euro eingesammeltes Kapital für Erneuerbare-Energien-Projekte

106
Mio. Euro investiertes Venture Capital

78
Mio. Euro eingesammeltes Kapital für 147 Start-ups

72
Anleihen und Börsengänge

Markus Dietrich
CEO

DICAMA AG
www.dicama.com

Kanzleistr. 17
74405 Gaildorf

07971/9600-0
stephanie.harant@dicama.com

Hilary Lopez, Goldman Sachs AM

Goldman Sachs AM legt Global Green Bond ETF auf

Goldman Sachs Asset Management legt den Goldman Sachs Global Green Bond UCITS ETF auf, ein Exchange Traded Funds, der einen mit Solactive entwickelten Index abbildet. Der Fonds ist einer der ersten passiven Green-Bond-Fonds der Branche, der einen maßgeschneiderten Index abbildet. Er unterliegt nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten gemäß Artikel 9 der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR).

Der Fonds baut auf den aktiv verwalteten grünen Anleihen des Unternehmens auf und bietet ein Engagement in den Solactive Global Green Bond Select Index. Der Index wurde in Zusammenarbeit mit dem Team Green, Social and Impact Bonds von Goldman Sachs Asset Management entwickelt. Durch die Arbeit dieses Teams ist Goldman Sachs Asset Management zum größten aktiven Manager offener Green-Bond-Fonds im OGAW-Bereich aufgestiegen – sowohl was das betreute Vermögen als auch die Nettomittelzuflüsse im Jahr 2023 betrifft.

Im Rahmen der Indexkonstruktion führt das Team für Green, Social and Impact Bonds ein erweitertes Screening für nachhaltige Investitionen sowohl auf Emittenten- als auch auf Anleihenebene durch. Auf diese Weise versucht der Index, Unternehmen aufzunehmen, die ein geringeres Klimarisiko gegenüber vergleichbaren passiven Referenzindizes aufweisen.

Der ETF wird an der London Stock Exchange in EUR und GBP, an der SIX Swiss Exchange in EUR, an der Xetra in EUR und an der Borsa Italiana in EUR gehandelt.

Hilary Lopez, Leiterin des Third Party Wealth Kundengeschäfts in EMEA bei Goldman Sachs Asset Management, kommentiert: „Der globale Markt für grüne Anleihen bietet zunehmend Chancen für Anlegerinnen und Anleger, die ihr Fixed-Income-Engagement um spezielle Green, Social und Impact Bonds ergänzen möchten. Wir freuen uns, dieses innovative Produkt auf den Markt bringen zu können. Es macht erstmals die Expertise unseres auf grüne Anleihen spezialisierten Teams in Form eines ETF zugänglich. Wir planen einen weiteren Ausbau unseres Produktangebots, um die Anlage- und Nachhaltigkeitsziele unserer Kundschaft unterstützen zu können."

ASG SolarInvest: Wert der Projektrechte erhöht sich um 50% auf ca. 33 Mio. Euro

Die ASG SolarInvest GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft des Photovoltaik-Full-Service-Spezialisten ASG Versum AG, entwickelt ihre Projekt-Pipeline konsequent weiter. Mit dem Erreichen wichtiger Meilensteine und der Akquise neuer attraktiver Projekte konnte sie den Wert der gehaltenen Projektrechte in den vergangenen Monaten deutlich von rund 22 Mio. Euro auf aktuell rund 33 Mio. Euro erhöhen.

Sehr erfreulich verlief das Jahr 2023, in dem die ASG SolarInvest GmbH alle gesetzten Ziele erreichte. So konnte das Unternehmen neue Flächen für über 300 MW PV-Leistung sichern, so dass derzeit für über 820 MW Flächen gesichert sind. Für weitere 80 MW konnte das Bauleitverfahren gestartet und ein Aufstellungsbeschluss geschaffen werden. Der Bestand an Projekten im Bauleitverfahren erhöhte sich damit auf annähernd 400 MW. Für die bereits im Bauleitverfahren befindlichen Projekte, u.a. für ein ca. 40 MW großes Projekt im Landkreis Prignitz, konnten zudem wichtige Etappenziele im Genehmigungsverfahren erreicht werden. Parallel reservierte die ASG SolarInvest 80 MW Netzanschlusskapazitäten für die bestehenden Projekte.

Einen wichtigen Baustein der mittelfristigen Finanzierungsstrategie bildet dabei die eigene grüne Anleihe „SolarInvest 2023/2028" (ISIN: DE000A351405), die aktuell zur Zeichnung angeboten wird. Die 5-jährige Anleihe hat einen Kupon von 8% p.a. Das Emissionsvolumen von bis zu 10 Mio. Euro ist bereits zur Hälfte platziert. Interessierte Anleger können die grüne Anleihe weiterhin über die Unternehmenswebseite (www.asg-versum.de/anleihe/) und ausgewählte Finanzintermediäre zeichnen. Die geplante Börseneinführung wird voraussichtlich am 31. Mai 2024 erfolgen. Die Emission wird von der bestin.capital GmbH und Lewisfield Deutschland GmbH als Financial Advisors begleitet.

ENCAVIS baut mit dem 114-MW-Solarpark seine Erzeugungskapazität deutlich aus

Der MDAX-notierte Wind- und Solarparkbetreiber ENCAVIS AG errichtet in Borrentin (Landkreis Mecklenburgische Seenplatte) gemeinsam mit BELECTRIC einen großflächigen und leistungsstarken Solarpark (114 MW, 119 GWh pro Jahr). BELECTRIC ist einer der führenden EPC-Dienstleister in der Entwicklung, im Bau und im Betrieb von Solarkraftwerken in Europa und wird auch zusammen mit Stern Energy den Betrieb und die Wartung (O&M) übernehmen.

„Zusammen mit BELECTRIC realisieren wir in Borrentin den bislang größten Solarpark der Encavis AG in Deutschland. Unsere angeschlossene Erzeugungskapazität im Bundesgebiet wird sich nach der zeitnah erwarteten Fertigstellung auf insgesamt 677 MW erhöhen. Wir schätzen die hervorragende Zusammenarbeit mit BELECTRIC, die uns auf dem Weg zu den bis 2027 angestrebten 7 GW Erzeugungskapazität in Europa einen deutlichen Schritt voranbringt", kommentiert Mario Schirru, CIO/COO der Encavis, den Baubeginn.

Auf einer Fläche von umgerechnet 135 Fußballfeldern werden rund 200.000 Module installiert, die voraussichtlich ab September 2024 grünen Strom für Allego, ein führendes europaweites Ladenetzwerk für Elektrofahrzeuge, liefern werden. Die Lieferung des Stroms an Allego erfolgt auf der Basis eines 10-jährigen Stromabnahmevertrages (PPA). Das Großprojekt stammt aus der Entwicklungspipeline mit dem Strategischen Entwicklungspartner PV PEG.

25+ JAHRE ★ MARKTERFAHRUNG

reconcept
GRÜNE ENERGIE · HEUTE FÜR MORGEN

WERBUNG

Jetzt zeichnen!

reconcept Green Bond III

6,75 % p. a. Zinsen – 6 Jahre Laufzeit

WKN A38289

Investieren Sie mit reconcept in die Entwicklung von Erneuerbaren Energien

www.reconcept.de | projekte.reconcept.de
Kontakt und Informationen: 040 – 325 21 65 66

Wertpapierprospekt online unter: reconcept.de/ir

„Wir haben mit unserem PowerStick den kleinsten, leichtesten und schnellsten Wechselrichter der Welt entwickelt“

Dr.-Ing. MA Julian Mattheis, CEO, Solarnative GmbH

Die Solarnative GmbH, ein Entwickler und Produzent des Mikro-Wechselrichters „PowerStick“ auf Basis ihrer patentgeschützten Hochfrequenz-Technologie, begibt eine Unternehmensanleihe mit einem Zielvolumen von 20 Mio. Euro und einer Aufstockungsoption auf bis zu 50 Mio. Euro. Der Kupon beträgt 12,00% und wurde in einer Spanne von 11,25% bis 12,25% p.a. festgelegt. Die Anleihe kann via Kauforder am Börsenplatz Frankfurt bis 28.03.2024 (14 Uhr) gezeichnet werden. CEO Dr.-Ing. MA Julian Mattheis hat das Ziel, Photovoltaikmodule mit integrierten Mikro-Wechselrichtern zu einem neuen Standard für Photovoltaikanlagen im Wohngebäude-Segment zu etablieren. Er sieht kein anderes Unternehmen am Markt, welches eine vergleichbare Hochfrequenz-Technologie beherrscht wie Solarnative.

GREEN BONDS: In welchen Bereichen ist Solarnative tätig?

Dr. Mattheis: Solarnative entwickelt und vertreibt Leistungselektronik für Photovoltaikanlagen. Insbesondere miniaturisierte, sogenannte Mikro-Wechselrichter für Photovoltaikmodule. Diese sind dank unserer patentierten Hochfrequenz-Technologie so klein, dass sie in den Rahmen der Photovoltaikmodule integriert werden können. Vielen Anlegern wird SMA Solar ein Begriff sein – SMA produziert sogenannte String-Wechselrichter für Photovoltaik-Anlagen aller Größenklassen. Wir dagegen konzentrieren uns auf das Wohngebäudesegment und sehen dort Mikro-Wechselrichter, die jedes Solarmodul einzeln steuern, klar im Vorteil.

GREEN BONDS: Worin liegen die Vorteile Ihres Produkts und wie stehen Sie im Vergleich zu den deutlich größeren Wettbewerbern am Weltmarkt da?

Dr. Mattheis: Wir haben mit unserem „PowerStick“ „Made in Germany“ den kleinsten, leichtesten und schnellsten Wechselrichter der Welt entwickelt. Natürlich gibt es Wettbewerber, die Produkte mit ähnlicher Funktionalität anbieten, deren Gewicht allerdings auf 1 kg oder mehr kommt. Es gibt jedoch kein Unternehmen am Markt, welches eine vergleichbare Hochfrequenz-Technologie beherrscht wie Solarnative. Auch unsere Wettbewerber verfolgen das Ziel, die Taktfrequenz ihrer Geräte zu erhöhen, um Kosten zu sparen und Bauvolumen zu reduzieren. Das ist aber außerordentlich komplex und meist mit hohen Umwandlungsverlusten verbunden. Nur durch die jahrelange Optimierung durch meinen Mitgründer Henk Oldenkamp ist es Solarnative gelungen, unsere Technologie zur Reife zu bringen. Durch den umfassenden Patentschutz sehen wir nur geringe Gefahren, dass unsere Technologie schnell kopiert wird.

GREEN BONDS: In welchem Bereich sehen Sie das größte Wachstumspotenzial?

Dr. Mattheis: Der Stromverbrauch der Privathaushalte wird sich verdreifachen, wenn Mobilität und Wärmeversorgung elektrifiziert werden, also, wenn Elektrofahrzeuge und Wärmepumpen zum Einsatz kommen. Um diesen Strombedarf regenerativ zu decken, benötigen wir enorme Mengen an Photovoltaikanlagen auf unseren Dächern. Der globale Photovoltaikmarkt wächst seit zwei Jahrzehnten mit 16% pro Jahr und das Wachstum beschleunigt sich in letzter Zeit noch. Das für uns bedeutsame Segment von Photovoltaikanlagen auf privaten Wohngebäuden gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. Allein in Deutschland wurden die PV-Ausbauziele im letzten Jahr drastisch erhöht. Das birgt ein riesiges Marktpotenzial.

GREEN BONDS: Wie sind die Eckpunkte Ihrer Anleihe?

Dr. Mattheis: Bei der Anleihe handelt es sich um ein unbedingtes, unbesichertes und nicht-nachrangiges Wertpapier mit einem Zinskupon in Höhe von 11,25% und 12,25% und damit einem attraktiven Rendite-Risiko-Profil. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre und die Zinsen werden halbjährlich nachträglich ausgezahlt. Wir planen, zunächst ein Volumen von bis zu 20 Mio. Euro zu platzieren, das anschließend noch auf bis zu 50 Mio. Euro erweitert werden kann. Die Zeichnungsfrist läuft vom 20.-28. März und der Valutatag ist der 5. April.

GREEN BONDS: Der Kupon würde bei einem IPO-Event erhöht. Bitte erläutern Sie dies.

Dr. Mattheis: In dem expandierenden Photovoltaikmarkt sind wir stark auf Wachstum ausgerichtet. Um diesen Wachstumskurs zu flankieren, streben wir in einigen Jahren einen Börsengang an. Davon profitieren die derzeitigen Anteilseigner von Solarnative durch die Wertsteigerung des Unternehmens. Es ist uns ein Anliegen, auch die Bond-Anleger an dieser Wertsteigerung partizipieren zu lassen. Daher wird der Rückzahlungsbetrag am Endfälligkeitstag auf 110% des Nennbetrags erhöht, wenn während der Laufzeit ein sogenannter IPO-Event, wie in den Anleihebedingungen definiert, stattfindet.

GREEN BONDS: In welcher Höhe stehen Zahlungen an die SMA Solar Technology AG aus und wann sind die Zahlungen fällig?

Dr. Mattheis: Zur Erläuterung: Mein Mitgründer Henk Oldenkamp, der der Erfinder unserer Hochfrequenz-Technologie ist, hatte in der Vergangenheit eine Kooperation mit SMA. In dieser Zeit hat SMA ei-

nige seiner Erfindungen als Patente angemeldet. Dieses geistige Eigentum haben wir im Jahr 2022 zurückgekauft. Der Kaufpreis wird in mehreren Raten gezahlt, von denen noch zwei Raten bis Ende dieses Jahres in Höhe von knapp 1 Mio. Euro fällig werden.

GREEN BONDS: Sie sind noch in einer relativ frühen Unternehmensphase. Brauchen Sie nicht eher Eigenkapital?

Dr. Mattheis: Bislang ist Solarnative nahezu komplett über Eigenkapital finanziert. Seit der Unternehmensgründung im Jahr 2019 haben wir in mehreren Finanzierungsrunden über 18 Mio. Euro an Eigenkapital eingeworben. Nun ergänzen wir die Eigenkapitalsäule durch Fremdkapitalbausteine. Zum einen durch klassische Bankdarlehen und zum anderen durch die Emission der Anleihe. Mit der Anleihe bekommen wir erstmals Zugang zum Kapitalmarkt. Sie ist derzeit ein perfektes Instrument für uns, um schnell und flexibel die Mittel einzuwerben, die wir zur Finanzierung unseres Wachstumskurses benötigen.

GREEN BONDS: Als ersten Risikofaktor lesen wir im Wertpapierprospekt „Um die geplante Geschäftstätigkeit für die nächsten 12 Monate zu finanzieren, erwartet die Emittentin einen Kapitalbedarf von 13 Mio. Euro, der derzeit nicht gedeckt ist. Des Weiteren sind Investitionen in Höhe von 10 Mio. Euro für Kapazitätserweiterungen geplant, die durchgeführt werden, wenn entsprechende Mittel zur Verfügung stehen…“ Wenn der Kapitalbedarf „noch nicht gedeckt ist“, benötigen Sie diese Mittel dann zusätzlich?

Dr. Mattheis: „Noch nicht gedeckt“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass wir den Kapitalbedarf nicht komplett aus dem operativen Cashflow bedienen können. Es sind in den nächsten 12 Monaten weitere Mittel aus Eigenkapital und Fremdkapital notwendig. Die aktuelle Anleihe ist ein Baustein zur Deckung dieses Bedarfs. Voraussichtlich werden wir in den nächsten 12 Monaten auch mindestens eine weitere Kapitalerhöhung durchführen.

GREEN BONDS: Das Kapitalmarktsentiment für Unternehmen aus dem Bereich Erneuerbare Energien ist nicht sehr positiv. GP Joule hat die Anleiheemission abgebrochen. Die Gesellschaft hat sehr gute Kennzahlen, ist stark auf dem deutschen Markt und hat 7,00 % +3M Euribor geboten. Eine internationale Investmentbank hat die Transaktion begleitet, es gab Research… Glauben Sie mit Blick auf andere Transaktionen (wie z.B. GP Joule), dass Ihr Kupon angemessen ist?

Dr. Mattheis: Warum GP Joule ihre Anleiheemission abgebrochen hat, kann ich Ihnen nicht sagen. Für unsere eigene Emission halten wir den Kupon von 11,25% - 12,25 % für äußerst attraktiv, gerade auch in Verbindung mit dem IPO-Kicker. Das bestätigt uns auch erstes Feedback aus dem Markt. Solarnative ist ein hochinnovatives Technologie-Unternehmen und wir stehen gerade am Anfang unserer Erfolgsgeschichte in einem stark expandierenden Markt. Wir sind mit unserer Hochfrequenz-Technologie klarer Technologie-Führer und bereiten uns auf einen exponentiellen Wachstumskurs vor.

GREEN BONDS: Welchen Kapitalbedarf haben Sie mittelfristig insgesamt?

Dr. Mattheis: Unser Kapitalbedarf hängt stark von der Geschwindigkeit unseres Wachstums ab und von unserer Fertigungsstrategie. Wenn wir relativ langsam wachsen würden, könnten wir das aus den operativen Cashflows finanzieren. Das ist aber nicht unser angestrebter Expansionspfad. Ich gehe davon aus, dass wir in den nächsten fünf Jahren noch mehrfach weitere Eigen- und Fremdkapital-Mittel aufnehmen, wobei wir auf eine ausgewogene Mischung achten werden und unseren Kapitaldienst stets im Blick behalten.

GREEN BONDS: Wo sehen Sie Solarnative in fünf Jahren – also am Laufzeitende der Anleihe?

Dr. Mattheis: In fünf Jahren wird Solarnative ein signifikanter Player im Bereich privater Energielösungen sein. Wir werden in den meisten europäischen Ländern und in Nordamerika und weiteren Ländern präsent sein und als international agierendes Unternehmen aufgestellt sein. Es ist unser Ziel, Photovoltaikmodule mit integrierten Mikro-Wechselrichtern zu einem neuen Standard für Photovoltaikanlagen im Wohngebäude-Segment zu etablieren. Wir planen, jährlich Wechselrichter mit einer Leistung von mehreren GW zu produzieren und streben an, mittelfristig einen Umsatz von über 500 Mio. Euro pro Jahr zu erzielen.

GREEN BONDS: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.

Eckdaten zur Solarnative Anleihe 2024/2029

Emittentin	Solarnative GmbH
Kupon	12,00% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Zeichnungsfrist	20.03.–28.03.2024 (14 Uhr)
Valuta	05.04.2024
Laufzeit	05.04.2029 (5 Jahre)
Zielvolumen / maximales Volumen	20 Mio. Euro / 50 Mio. Euro
Rückzahlungspreis	100% bzw. 110% bei IPO-Event
ISIN / WKN	DE000A382517 / A38251
Strukturierung	One Square Financial Engineers GmbH
Listing	Open Market
Internet	www.solarnative.com

reconcept

Hamburger Energieexperte legt neuen Green Bond auf, Kupon 6,75%

Text: Robert Steiniger

Die reconcept GmbH, ein Asset Manager und Projektentwickler Erneuerbarer Energien, begibt mit dem reconcept Green Bond III (ISIN DE000A382897, WKN A38289) eine neue depotfähige Unternehmensanleihe. Das grüne Wertpapier mit einem Emissionsvolumen von bis zu 20 Mio. Euro bietet über die Laufzeit von sechs Jahren einen Kupon von 6,75% p.a., der halbjährlich ausgezahlt wird.

Das Angebot richtet sich insbesondere an Anleger, die einen Impact-Investment-Ansatz verfolgen und vom anhaltenden Wachstum der Erneuerbaren Energien profitieren möchten. So soll der Emissionserlös des reconcept Green Bond III in die Finanzierung und Refinanzierung des Geschäftsbetriebs im Erneuerbare-Energien-Bereich sowie in den Ausbau der reconcept Gruppe fließen. Im Fokus stehen dabei vor allem der Ausbau der Photovoltaikprojekte (Solarparks in der Freifläche und gewerbliche Aufdachphotovoltaik) und Windenergieprojekte in Deutschland sowie „Greenfield"-Projekte im Photovoltaik- und Windenergiebereich in Nordamerika. Darüber hinaus soll auch die Projektpipeline in Finnland weiterentwickelt und ausgebaut werden.

Interessierte Anleger können die neue Unternehmensanleihe direkt über reconcept unter www.reconcept.de/ir zeichnen.

Karsten Reetz, geschäftsführender Gesellschafter der reconcept GmbH: „Erneuerbare Energien bleiben ein Wachstumsmarkt und der Trend zur Green Economy ist unaufhaltsam. Wir wollen als Unternehmen unser Wachstum fortsetzen und dazu unsere Projektentwicklung ausbauen – nachhaltig und zielgerichtet. Unsere Projektpipeline ist mit einer geplanten Leistung von rund 3.900 MW gut gefüllt. Gleichzeitig arbeiten wir derzeit an innovativen Hybrid-Lösungen. Bestehende Windparks können entweder durch zusätzliche Technologien wie Solar, Batterie oder Elektrolyseur nachträglich erweitert werden oder Hybridparks werden von Anfang an als eine Einheit geplant und gebaut."

Der von der CSSF gebilligte und von BaFin und FMA notifizierte Wertpapierprospekt ist unter www.reoncept.de/ir verfügbar.

Der reconcept Green Bond III wird voraussichtlich am 3. März 2025 in den Handel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) einbezogen werden. Die Emission wird von der Lewisfield Deutschland GmbH als Financial Advisor begleitet.

Die reconcept GmbH verbindet seit mehr als 25 Jahren Erneuerbare-Energien-Projekte mit Investoren. Durch die Kombination aus Emissionshaus und Projektentwicklung hat das Unternehmen Zugang zu attraktiven Projekten. Gemeinsam mit mehr als 16.000 Anlegerinnen und Anlegern hat reconcept bereits rund 245 Erneuerbare-Energien-Anlagen realisieren können – Sonnen-, Wind- und Wasserkraftwerke im In- und Ausland mit einem Investitionsvolumen von in Summe rund 610 Mio. Euro (Stand: 31.12.2023). Der Länderschwerpunkt liegt neben Deutschland auf Finnland und Kanada. Um den konkreten Beitrag für mehr Nachhaltigkeit messbar zu machen, lässt reconcept jährlich seinen CO_2-Fußabdruck als Unternehmen analysieren und gleicht diesen über CO_2-Zertifikate nach „Verified Carbon Standard" aus. Im Ergebnis ist reconcept von den Experten von CO_2-positiv! als klimaneutraler Asset Manager zertifiziert.

Eckdaten des reconcept Green Bond III

Emittentin	reconcept GmbH
Kupon	6,75% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Zeichnungsfrist	15.03.2024–14.03.2025 über reconcept.de/ir
Valuta	30.09.2024
Laufzeit	bis 30.09.2030 (6 Jahre)
Emissionsvolumen	Bis zu 20 Mio. Euro
ISIN / WKN	DE000A382897 / A38289
Stückelung	1.000 Euro
Anwendbares Recht	Deutsches Recht
Listing	Open Market, voraussichtlich ab 03.03.2025
Financial Adivsor	Lewisfield Deutschland
Internet	www.reconcept.de/ir

Quelle: Unternehmensangaben; Börse Frankfurt

Anleihe 2023/2028, Kupon: 9%

WKN: A352ER
ISIN: DE000A352ER1

Erhältlich an der Frankfurter Börse
sowie bei allen Banken und Sparkassen

Wertpapierprospekt erhältlich unter
leef.bio/anleihe2023

LEEF®

LEAVE PLASTIC
BEHIND

~~GREENWASHING~~

ECHTE LÖSUNGEN SCHON HEUTE!

Die Spezialisten für den Rohstoff Blatt.

LEEF unterstützt Unternehmen im ESG Wandel mit realen Lösungen.

Dazu nutzt & verarbeitet LEEF Blätter von Palmen als klimaneutralen Rohstoff und spart so nahezu alle Emissionen der Materialerzeugung von Papier, Pulp & Recycling.

LEEF ist ein führender Spezialist darin, Verpackungen und Konsumgüter aus Blättern zu fertigen. Einem übersehenen, zirkulären & klimaneutralen Rohstoff.

Ausgestanzter Teller,
30 x 30 cm

Arekablatt,
40 x 60 cm

Ein Material für viele Industrien

Gastronomie | Kosmetik | Bürobedarf | Tierbedarf | Möbel | Fashion | Medizin

NIE WIEDER PLASTIK

Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Der Erwerb dieses Wertpapiers ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen. Der in Aussicht gestellte Ertrag ist nicht gewährleistet und kann auch niedriger ausfallen.

WERBUNG

„Wir erwarten bis 2027 ca. 150 Mio. Euro Erlöse, also ein Vielfaches des Green Bond-Volumens“

Helmut Kantner, Geschäftsführer, AustriaEnergy International

Die AustriaEnergy International GmbH, ein international tätiger Technologie-Integrator und Standortentwickler für industrielle Wind- und Solarparks zur Erzeugung von grünem Wasserstoff und Ammoniak aus ausschließlich Erneuerbaren Energien, begibt einen besicherten 8,00% Green Bond (ISIN DE000A3LE0J4) im Volumen von bis zu 25 Mio. Euro. Im Rahmen des öffentlichen Angebots können interessierte Anleger über die Unternehmenswebseite (www.austriaenergy.com/en/greenbonds/) ihre Zeichnungsanträge mittels eines digitalen Zeichnungsformulars eingeben (Mindestzeichnung: 10.000 Euro). Zudem ist der Green Bond an der Börse Frankfurt mit einer Stückelung von 1.000 Euro handelbar. Geschäftsführer Helmut Kantner erwartet bis 2027 ca. 150 Mio. Euro Erlöse aus der Projektpipeline, wie er im Gespräch mit GREEN BONDS erläutert.

GREEN BONDS: Welche Projekte haben Sie in der Pipeline?

Kantner: Wir entwickeln aktuell zwei große Grün-Wasserstoff-/Ammoniakprojekte mit jeweils ca. 4,5 GW Windleistung, welche zur Gänze in Grün-Wasserstoff und in direkter Folge in Grün-Ammoniak umgewandelt wird, um nach Europa und Asien exportiert zu werden. Diese beiden Projekte sind sogenannte Offgrid-Projekte, d.h. sie verfügen über keinen Netzanschluss. Wir entwickeln zudem zwei Photovoltaik mit Energiespeicher und zwei Windprojekte. Im Bereich Wind haben wir weitere Optionen in Evaluierung. Für den 120 MW Windpark wird der Baubeginn vorbereitet.

GREEN BONDS: Wie weit ist Ihr Wasserstoff-/Ammoniakprojekt vorangeschritten?

Kantner: Die erste Phase des ersten Wasserstoffprojektes erwarten wir in wenigen Wochen bei den chilenischen Umweltbehörden zur Genehmigung einzureichen. Für die zweite Phase wie auch das zweite Projekt wurden die Windmessungen und Umweltstudien begonnen.

GREEN BONDS: Wann werden die Projekte realisiert und umsatzwirksam?

Kantner: Wir erwarten den Bau der ersten Phase des Wasserstoffprojektes Anfang 2026 beginnen zu können und so ab 2028 Grün-Wasserstoff/Grün-Ammoniak zu exportieren.

GREEN BONDS: Was macht den Markt in Chile für Sie interessant?

Kantner: Den chilenischen Mark zeichnet seit Jahrzehnten wirtschaftliche und politische Stabilität aus. Den Energiebereich darüber hinaus eine klare Roadmap in Richtung Dekarbonisierung, wo bis 2024 die CO_2-freie Energieerzeugung angestrebt und aus heutiger Sicht erreicht wird. 2023 wurde ca. 50% der elektrischen Energie schon CO_2-frei produziert.

GREEN BONDS: Haben Sie Wechselkursrisiken zum chilenischen Peso?

Kantner: Der Energiemarkt Chiles funktioniert auf USD-Basis, d.h. es gibt kein Wechselkursrisiko zu einer lokalen Landeswährung und dieser ist seit Jahrzehnten von internationalen Playern dominiert. Der älteste davon ist ENEL aus Italien. Dies zeigt schon die hohe Stabilität des Marktes, des Landes Chile.

GREEN BONDS: Sie haben Ihren Green Bond im Volumen von 4,2 Mio. Euro platziert. Welchen Finanzbedarf haben Sie, um die Pipeline realisieren zu können?

Kantner: Wir planen bis Q3/2024 weitere 8 Mio. einzusammeln, um die Entwicklungsgeschwindigkeit steigern zu können.

GREEN BONDS: Während der Zeichnungsfrist Mitte letzten Jahres haben Sie die Anleihe im Volumen von 1,0 Mio. Euro platziert. Wie wurden die zusätzlichen 3,2 Mio. Euro in der Zwischenzeit platziert?

Kantner: Wir haben im November einen Relaunch gemacht und seither die genannten 3,2 Mio. Euro platziert.

GREEN BONDS: Wann ist mit Projektverkäufen zu rechnen?

Kantner: Den 120 MW Windpark werden wir noch 2024 zu 80-85% verkaufen. Die nächsten Projektverkäufe folgen 2026, angeführt von der ersten Phase des Grün-Wasserstoffprojektes.

GREEN BONDS: Wie wollen Sie die Anleihe am Laufzeitende zurückzahlen?

Kantner: Die Rückführung der Anleihe erfolgt aus Erlösen einiger Projekte aus unserer Pipeline. Daraus erwarten wir bis 2027 ca. 150 Mio. Euro Erlöse, als ein Vielfaches des Green Bond-Volumens.

GREEN BONDS: Das Kapitalmarktsentiment für Unternehmen aus dem Bereich Erneuerbare Energien war in den vergangenen Monaten nicht sehr positiv. GP Joule hat die Anleiheemission abgebrochen. Die Gesellschaft hat sehr gute Kennzahlen, ist stark auf dem deutschen Markt und hat 7,00% +3M Euribor geboten. Weshalb sollte man für 3 Prozentpunkte weniger bei Ihnen – also in Chile – investieren?

Kantner: Wir sind seit über einem Jahrzehnt erfolgreich in Chile tätig und haben bisher nicht nur in Chile, sondern seit Gründung unseres Unternehmens 2006 alle begonnenen Projekte erfolgreich beendet. Nicht alle im geplanten Zeitplan oder Budget, aber im Endeffekt alle erfolgreich abgeschlossen. Dies ist ein Track Record, der AustriaEnergy auszeichnet und den wir nur durch ein sehr engmaschiges Auswahlverfahren zu Projektbeginn erzielen konnten.

GREEN BONDS: Was bedeutet das Übernahmeangebot von KKR und Viessmann für Encavis aus Ihrer Sicht für Unternehmen im Bereich Erneuerbare Energien?

Kantner: Ohne es im Detail zu kennen, zeigt es, dass neue Player in den zukunftsweisenden Markt der Erneuerbaren Energien einsteigen und so die Energiewende beschleunigen werden.

GREEN BONDS: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.

Eckdaten des AustriaEnergy Green Bond 2023/2028

Emittent	AustriaEnergy International GmbH
Format	Green Bond (klassifiziert gemäß imug/SPO)
Kupon	8,00% p.a.
Zeichnungsfrist	bis 23.11.2024 über www.austriaenergy.com/en/greenbonds
Status	besichert
ISIN / WKN	DE000A3LE0J4 / A3LE0J
Stückelung	1.000 Euro
Laufzeit	30.06.2028 (5 Jahre)
Valuta	30.06.2023
Anwendbares Recht	Deutsches Recht
Listing	Open Market
Bookrunner	BankM
Internet	www.austriaenergy.com

Anzeige

Frauen
und Mädchen
stärken

Ihre Spende für weltweite Gleichberechtigung.
IBAN: DE 93 3705 0198 0000 0440 40

www.care.de

care® wirkt. weltweit.

hep global GmbH

Umfangreiche Projektpipeline von 5,9 GWp; Effektivzins der hep-Anleihe 9,1%

Text: Cosmin Filker, GBC AG

Der Emittent der 6,50%-Unternehmensanleihe, die hep global GmbH, fungiert als Holdinggesellschaft der hep global-Gruppe, die sich in die Bereiche „Services“ und „Investments“ gliedert. Das Segment Services umfasst die Entwicklung und den Erwerb von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien sowie den Bau und Betrieb von Kraftwerken ebenfalls im Bereich der Erneuerbaren Energien. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Photovoltaikanlagen. Das Segment Beteiligungen umfasst die Konzeption und den Vertrieb von alternativen Investmentfonds. Hierbei handelt es sich in der Regel um Bestandsfonds, die Photovoltaikprojekte in der Spätphase erwerben und anschließend halten, um laufende Erträge aus der Stromproduktion zu erzielen. Mit diesem Geschäftsmodell ist die hep global GmbH an allen Phasen eines Photovoltaik-Projektes beteiligt, von der Projektentwicklung über den Bau der Anlage bis hin zu deren Betrieb. Dabei tritt die Gruppe als Generalunternehmer auf.

Vor dem Hintergrund des geplanten Ausbaus der Projektpipeline wurde im Jahr 2021 eine 6,50% Unternehmensanleihe begeben und vollständig platziert. Der Fokus liegt dabei auf Projektakquisitionen oder kleineren Projektentwicklern mit bestehender Pipeline. Hierfür waren gemäß der Mittelverwendung 75% der Anleihemittel vorgesehen. Rund 25% der Anleihemittel waren für die Finanzierung des Working Capitals vorgesehen.

Ein Blick auf die seit der Anleiheemission vorliegenden Geschäftsberichte 2021 und 2022 zeigt eine durchaus erfolgreiche Entwicklung. Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 65,3 Mio. Euro konnten im darauffolgenden Geschäftsjahr 2022 auf 94,8 Mio. Euro deutlich gesteigert werden. Die Umsatzsteigerung ist insbesondere auf die Steigerung der Dienstleistungsumsätze, also der Projektentwicklung von Solarparks in den USA, zurückzuführen. So konnte im Jahr 2022 ein Großprojekt in den USA aus dem Bereich „Utility Scale“ (Leistung: 176 MWp) erfolgreich veräußert werden. Darüber hinaus wurden Projekte in den USA erfolgreich ans Netz gebracht. Die Gesellschaft erwirtschaftete in beiden Geschäftsjahren ein EBITDA, das zur Bedienung der Zinsen ausreicht. Der EBITDA-Zinsdeckungsgrad lag 2022 bei 1,2 (Vorjahr: 3,4).

Im Januar 2024 gab die Gesellschaft bekannt, dass die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich erreicht werden kann. Aufgrund deutlicher Umsatz- und Ergebnissteigerungen im zweiten Halbjahr 2023 sollte ein Konzernumsatz von 50 Mio. Euro bis 60 Mio. Euro und ein EBIT in einer Bandbreite von 0 Mio. Euro bis 5 Mio. Euro erreicht werden. Bei Erreichen der Mitte der Ergebnisbandbreite sollte auch auf EBIT-Basis ein Zinsdeckungsgrad von mehr als eins erreicht werden. Ab 2024 rechnet das Unternehmen mit signifikanten Projektumsätzen. Insbesondere in den USA und in Japan stehen Projekte vor dem Abschluss, die bei erfolgreichem Verkauf zu einer Verbesserung der operativen Kennzahlen führen sollten. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die umfangreiche Projektpipeline von rund 5,9 GWp, die eine gute Basis für die langfristige Unternehmensentwicklung darstellt.

Die umfangreiche Projektpipeline bietet unseres Erachtens eine gute Planungsgrundlage für die zukünftige Geschäftsentwicklung der hep global GmbH, was insbesondere für die Investoren der 6,50% Unternehmensanleihe als Sicherheitsaspekt relevant sein sollte. Für die Zinsperiode 18.11.2023 - 17.05.2024 wurde der Kupon temporär um 1,00% auf 7,50% erhöht. Grund für die vorübergehende Erhöhung des Kupons war die verspätete Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2022, die aufgrund eines Cyberangriffs mehr als sechs Monate nach Ende des Geschäftsjahres 2022 erfolgte. Mit einem aktuellen Effektivzins von 9,1% (Kurs: 95,10%) ist die Anleihe der hep global GmbH aus unserer Sicht ein attraktives Investment.

Stammdaten der 6,50% hep global-Anleihe

Kurs:	95,10%
Effektivrendite	9,1%
Emissionsvolumen	25,0 Mio. Euro
Stückelung	1.000 Euro
ISIN	DE000A3H3JV5
Kupon	6,50% p.a.
Laufzeit	18.05.2021 bis 17.05.2026
Zinszahlung	Halbjährlich, am 18.05. und am 18.11.
Rückzahlung	100,00%
Rückzahlungsdatum	18.05.2026

Quelle: Unternehmensangaben; Börse Frankfurt

Hinweis gemäß Finanzanalyseverordnung: Bei dem analysierten Unternehmen sind die folgenden möglichen Interessenskonflikte gemäß Katalog möglicher Interessenkonflikte gegeben: Nr. (11). Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte ist auf folgender Webseite zu finden: www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm

Kleine Wechselrichter,
Große Rendite

solar native

Die Solarnative
Anleihe 2024/29

Zeichnungsfrist: **20.-28. März 2024**

Zinssatz: **12,00 % p.a.**

Rechtliche Hinweise: Die Billigung des Prospekts durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Potentiellen Anlegern wird empfohlen, den Prospekt zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potentiellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Rechtlich maßgeblicher Wertpapierprospekt abrufbar unter: https://solarnative.com/de/fuer-investoren/

Solarnative GmbH | Am Holzweg 26 | 65830 Kriftel | Germany

www.solarnative.com

Europäische Pensionsfonds mit Leistungszusagen setzen 2024 verstärkt auf Fixed Income und Nachhaltigkeit

Die höchsten risikobereinigten Renditen werden bei Investment-Grade-Anleihen und Private Credit erwartet

Text: Goldman Sachs Asset Management International

Pensionsfondsmanager erwarten, dass Investment-Grade-Anleihen und Private Credit im Jahresverlauf die höchsten risikobereinigten Renditen generieren werden. Dies geht aus der Umfrage Finding Opportunity in Uncertain Markets hervor, die Goldman Sachs Asset Management unter europäischen Pensionsfonds durchführte.

Neun von zehn Befragten planen, ihre Allokation in diesen Anlageklassen zu erhöhen oder beizubehalten. Dem Segment Private Credit attestieren fast sieben von zehn Manager (68 Prozent) das Potenzial von Renditesteigerungen bei gleichbleibender Volatilität, und zwei Drittel (65 Prozent) planen eine Allokation in der Anlageklasse in den kommenden drei bis fünf Jahren.

Im Rahmen der ersten Umfrage zum Thema wurden 126 leitende Manager und Führungskräfte europäischer Pensionsfonds zu den Chancen und Herausforderungen befragt, denen sie gegenüberstehen, sowie zu den Aussichten für institutionelle Anleger auf öffentlichen und privaten Märkten. Die Ergebnisse zeigen verhaltenen Optimismus im Hinblick auf das laufende Jahr: 59 Prozent der Befragten stellen eine Verbesserung des Investitionsklimas fest.

Bares ist Wahres

Im Verlauf der letzten beiden Jahre hat sich der Deckungsgrad von Pensionsfonds erhöht: In Europa liegt der Gesamtdeckungsgrad derzeit bei 120 Prozent, in Großbritannien mit 134 Prozent sogar auf Rekordniveau. Die Manager von Pensionsfonds konzentrieren sich daher verstärkt auf das Liquiditätsmanagement und die Risikominderung.

Der Umfrage zufolge nehmen die Fonds mit der höchsten Deckung eine deutlich stärkere Allokation in Barmitteln als in Aktien vor. Insbesondere britische Fonds wirken als treibende Kraft bei der Umschichtung in diese Anlageklasse. Sämtliche Befragten mit Sitz in Großbritannien gaben an, ihre Allokationen zu erhöhen oder beizubehalten. Keiner der Befragten aus Großbritannien plant, das Engagement in Aktien aus Industrieländern aufzustocken, 38 Prozent beabsichtigen eine Reduzierung.

Geopolitische Risiken als größte Sorge

Europäische Pensionsfonds sehen in den geopolitischen Entwicklungen die größte Gefahr für ihre Portfolios im Verlauf des Jahres. Mehr als 70 Prozent der Befragten betrachten geopolitische Spannungen und politische Ereignisse als größten Risikofaktor für ihre Portfolios. Auf regulatorischer Ebene halten 58 Prozent die Anforderungen der Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (Sustainable Finance Disclosure Regulation, „SFDR“) und 55 Prozent die geplanten Vorgaben für Stresstests zu Klimarisiken für die schwierigsten neuen Aufgaben für die Fonds. In den Niederlanden nannten 86 Prozent der Befragten die neuen Beitragszusagen als eine der größten regulatorischen Herausforderungen. Dies unterstreicht die Bedeutung der Umstellung von einem leistungsbasierten auf ein beitragsorientiertes Modell, die sich derzeit im niederländischen Pensionssektor vollzieht.

Nachhaltige Anlagen im Fokus

Die Umfrageergebnisse machen zudem deutlich, dass nachhaltige Anlagen bereits zum festen Bestandteil europäischer Pensionsfonds geworden sind: Für 87 Prozent der Befragten sind sie ein entscheidender oder wichtiger Faktor bei ihren Anlageentscheidungen, und fast zwei Drittel (63 Prozent) sind mit über zehn Prozent ihres Portfolios in nachhaltigen Anlagen investiert. Darüber hinaus ist ein Großteil der Befragten (84

Prozent) überzeugt, dass die Einbeziehung von ESG-Kriterien in Anlageentscheidungen dazu beitragen kann, langfristige Risiken zu mindern. Mehr als die Hälfte geht davon aus, dass dieser Ansatz Alpha generieren kann.

Auf der Ebene der Allokation werden nachhaltige Anlagestrategien vor allem bei Anlagen in Aktien aus Industrieländern und bei Investment-Grade-Anleihen angewendet.

Die Nachhaltigkeitsthemen mit der stärksten Gewichtung in den Anlageportfolios erstrecken sich über das gesamte ESG-Spektrum: Übergangsrisiken in Verbindung mit dem Klimawandel haben oberste Priorität (75 Prozent), gefolgt von guter Unternehmensführung (61 Prozent) und Menschenrechten (49 Prozent).

Verstärkte Auslagerung des Investment Managements

Angesichts zunehmend komplexer Compliance-Anforderungen, steigender Kosten und der Unsicherheit an den Märkten spielt die Auslagerung des Investment Managements eine wichtige Rolle für Pensionsfonds. Sieben von zehn Befragten lagern ihre Anlageportfolios der Umfrage zufolge ganz oder teilweise aus. Dies unterstreicht die Bedeutung der externen Vermögensverwaltung für europäische Pensionsfonds mit Leistungszusage.

Der Outsourcing-Trend hat einen konkreten ESG-Bezug: Pensionsfondsmanager setzen bei der Auslagerung auf externe Manager mit umfassenden Kapazitäten im Bereich nachhaltiger Anlagen und robuster Stewardship-Richtlinien. Vier von zehn Befragten greifen bei der Entwicklung ihrer nachhaltigen Anlagepolitik auf externe Vermögensverwalter zurück.

Ein entscheidender Zeitpunkt für europäische Pensionsfonds

Fadi Abuali, CEO von Goldman Sachs Asset Management International, stellt fest: „Unsere Umfrage erfasst die Einschätzung von Managern europäischer Pensionsfonds mit Leistungszusage zu einem entscheidenden Zeitpunkt. Viele zeigen sich mit Blick auf das Investitionsklima optimistisch. Doch die Aussicht auf höhere Zinsen über einen längeren Zeitraum, die weltweit uneinheitliche Wachstumsentwicklung und erhöhte geopolitische Risiken sorgen für ungewisse Konjunkturaussichten. Vor dem Hintergrund eines kräftigen Renditeanstiegs und der rückläufigen Inflation setzen Manager verstärkt auf Investment-Grade-Anleihen und Private Credit. Wir rechnen mit einer kontinuierlichen Erhöhung des Fixed-Income-Engagements an den öffentlichen und privaten Märkten, da Pensionsfonds ihre Positionen in Anlageklassen mit höherer Volatilität, wie Aktien, in stabilere, ertragsgenerierende Anlagen umschichten."

Céline van Asselt, Head of Fiduciary Management, Continental Europe ergänzt: „Wir rechnen mit einer verstärkten Auslagerung im Asset Management. Fondsverwalter stehen heute vor der Aufgabe, neue regulatorische Anforderungen zu erfüllen, aktiveren Stakeholdern zu begegnen und steigende Reputationsrisiken zu steuern. Doch die Entwicklung der Ressourcen von Pensionsfonds hat nicht mit dieser Komplexität Schritt gehalten. Das Investitionsklima ist aufgrund der Aussicht auf höhere Zinsen über einen längeren Zeitraum und ein langsameres Wachstum in den meisten Industrieländern weiterhin von Unsicherheit geprägt. Doch an den öffentlichen und privaten Märkten bieten sich Anlegern mit diversifiziertem und risikobewusstem Ansatz zahlreiche Chancen."

Fadi Abuali,
CEO von Goldman Sachs Asset Management International

Die physischen Risiken des Klimawandels

Text: Samar Khanna, Schroders

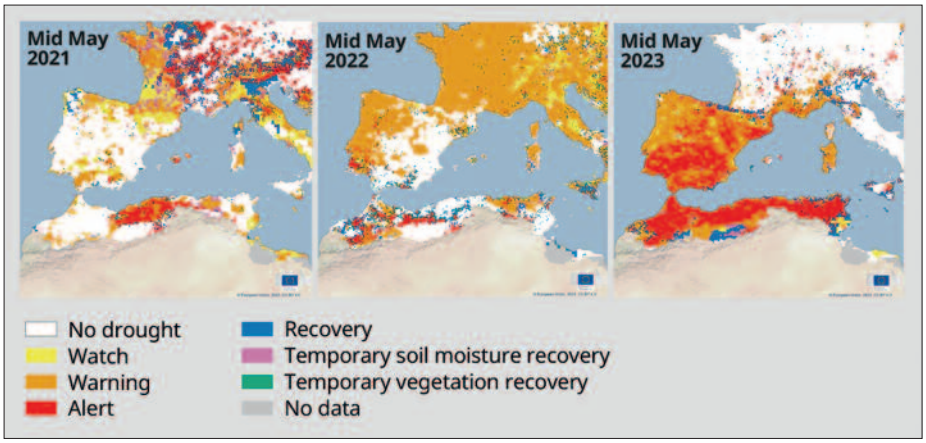
Während wir ins Jahr 2024 gehen, wird immer deutlicher, dass die Klimakrise nicht nur eine drohende Gefahr ist, sondern dass sie zunehmend Realität wird. Schon lange hatten Klimawissenschaftler:innen gewarnt, dass wir die globale Erwärmung auf 1,5 °C begrenzen müssen, um das Überschreiten von Klimakipppunkten zu vermeiden und um die gravierendsten Auswirkungen des Klimawandels abzuwehren.

Doch die Daten aus dem Jahr 2023 zeichnen ein erschreckendes Bild: Es war das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen, und zwar mit erheblichem Abstand. Die globalen Durchschnittstemperaturen lagen 2023 um 1,48 °C über dem vorindustriellen Niveau - und damit gefährlich nahe an der 1,5 °C-Schwelle, über der die Menschheit nur noch sehr begrenzt fähig sein dürfte, den Klimawandel aufzuhalten. Ab dann beginnen sich die klimatischen Verhältnisse selbst zu verstärken.

2024 setzte sich die globale Erwärmung aus dem Jahr 2023 mit Rekorden fort: Die Welt erlebte den wärmsten Januar seit Beginn der Aufzeichnungen (Copernicus).

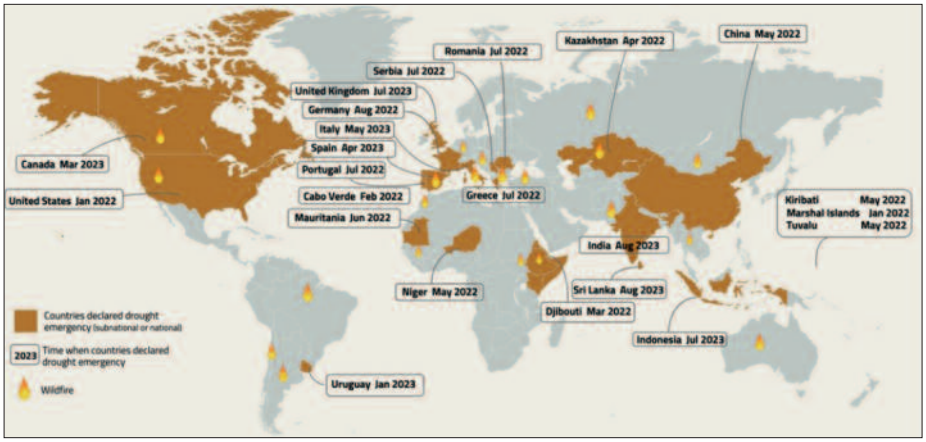
Samar Khanna,
Environmental Economist bei Schroders

Figure 7: Intensity of droughts in the Mediterranean rising



Quelle: Europäische Kommission. Anmerkung: Der kombinierte Dürreindikator (CDI), der auf einer Kombination von Indikatoren für Niederschlag, Bodenfeuchtigkeit und Vegetationsbedingungen beruht, wird Mitte Mai 2021, 2022, 2023 veröffentlicht.

Figure 8: List of countries declaring drought emergency (2022–2023)



Quelle: UN Global Drought Snapshot.

Um die Klimakrise in die richtige Perspektive zu rücken und aufzuzeigen, warum sich Anleger:innen mit diesen wachsenden Risiken befassen sollten, gilt es zunächst die physischen Risiken aufzuzeigen, die sich bereits jetzt auf Anleger:innen auswirken.

1. Klimaschäden in Milliardenhöhe nehmen zu

2023 verzeichneten die USA nach Angaben der National Oceanic and Atmospheric Administration 28 Wetter- und Klimakatastrophen mit einem Schaden von mindestens einer Milliarde Dollar. Das entspricht der höchsten Zahl von Katastrophen seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Kosten, die von diesen Ereignissen verursacht wurden, betrugen 93 Milliarden Dollar. 1980, als derartige Zahlen erstmals erfasst wurden, waren es gerade einmal drei Katastrophen.

2. Rückgang der Nahrungsmittelproduktion

Indien, der weltweit größte Reisexporteur, auf den 40% der gesamten Reisausfuhren entfallen, hat im Juli 2023 den Export einiger Reissorten gestoppt. Die Preise für dieses wichtige Produkt stiegen dadurch auf den höchsten Stand seit über einem Jahrzehnt. Hinter der Entscheidung Indiens stand eine schwere Dürre, die durch die globale Erwärmung und El Niño noch verschärft wurde.

Auch in Europa machen sich derartige Wetterereignisse bemerkbar: Eine schwere Dürre im westlichen Mittelmeerraum hatte zu unterdurchschnittlichen Erträgen geführt, insbesondere bei der Olivenöl- und Reiserzeugung (Abbildung 7), und in einigen Regionen Spaniens sind die Wasserreservoirs aktuell nur noch zu etwa einem Viertel gefüllt (World Economic Forum).

Zwischen 2022 und 2023 war nach Angaben der Vereinten Nationen ein Viertel der Weltbevölkerung von Dürre betroffen (Abbildung 8). Die Forscher gehen davon aus, dass die globalen Getreidemärkte auch im Jahr 2024 von Hitzeperioden betroffen sein werden, solange El Niño andauert.

3. Beeinträchtigungen der Handelsrouten durch Dürreperioden

Den Einfluss von schweren Dürreperioden belegt auch ein Beispiel aus Deutschland. Hier ist die Bedeutung des Rheins für den europäischen und weltweiten Handel enorm: Der Fluss ist nicht nur für 6% des Gesamtgütertransports in Deutschland verantwortlich, darunter 30% der Kohle, des Erdöls und des Erdgases und 20% der Erzeugnisse aus Kokerei und Mineralölwirtschaft (Institut für Weltwirtschaft, Kiel), er ist auch eine wichtige regionale Verkehrsader. Die Wasserstraße liefert wichtige Rohstoffe für die europäische Schwerindustrie - rund 20% der weltweiten Chemieindustrie haben Produktionsstätten entlang des Flusses. Die zunehmende Trockenheit und die niedrigeren Wasserstände haben zu einem spürbaren Rückgang der beförderten Güter geführt.

Dies wurde erstmals 2018 sichtbar, als die Dürre in Deutschland zu einem Rückgang der Industrieproduktion um 1,5% und des BIP um 0,4% führte (IfW). 2022 verzeichnete Europa die weitreichendste Trockenheit seit 500 Jahren, und dies verursachte einen Rückgang der beförderten Güter um 50%.

Infolge dieser Erfahrungen plant die deutsche Regierung Investitionen in Höhe von 180 Mio. Euro und Transportunternehmen sehen sich genötigt, ihre Schiffe für flachere Gewässer umzubauen - zu erheblichen Mehrkosten für die Wirtschaft.

Was aber sind die Folgen für die Anleger:innen?

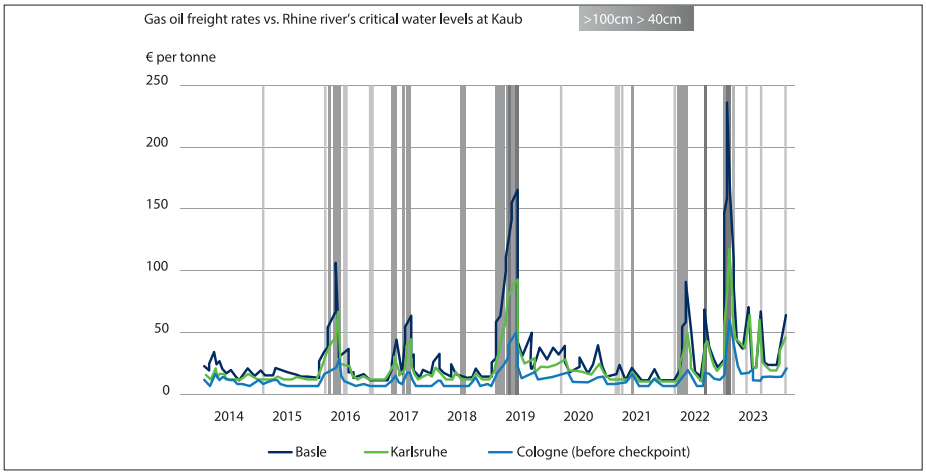
Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Finanzmärkte eine erhöhte Volatilität erleben werden – und das früher als erwartet. So warnt der UNFCCC, dass der Umfang und das Tempo des Wandels, der erforderlich ist, um die Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen, disruptiv, kostspielig und ungeordnet ablaufen werde. Und weil sich die Maßnahmen zum Klimawandel verzögern, braucht das globale System einen grundlegenden Wandel, um die Emissionen bis 2030 um 43% zu reduzieren (Stoddard). Auch nach Einschätzung des Weltklimarates IPCC sind die physischen Risiken bei der derzeitigen Erwärmung größer als erwartet.

Höhere Erträge durch neue Positionierung

Banken profitieren derweil von neuen Einnahmequellen, die sich aus der grünen Transformation ergeben: Die Institute haben 2,5 Mrd. USD mit Klimaschutzprojekten eingenommen, verglichen mit 2,2 Mrd. USD von Unternehmen, die fossile Brennstoffe nutzen (Abbildung 14). Dies ist eine bemerkenswerte Veränderung im Vergleich zu 2020, als die Einnahmen von Unternehmen, die fossile Brennstoffe nutzen, fast doppelt so hoch waren wie die Einnahmen aus grünen Projekten.

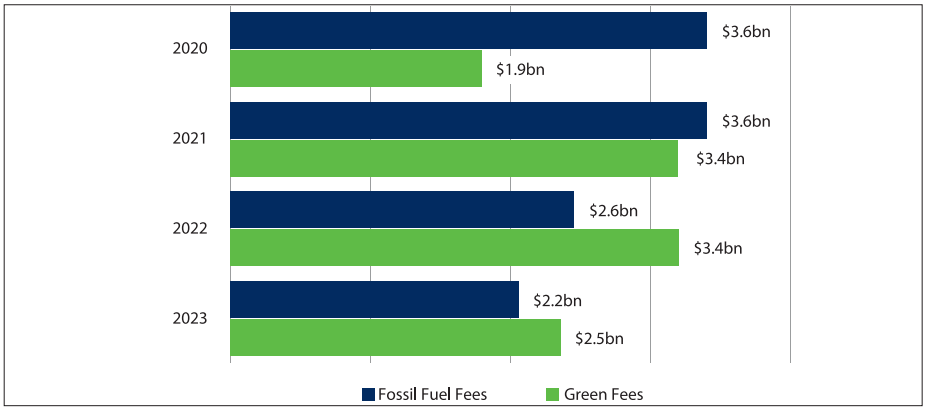
In der Eurozone berücksichtigen Banken das Klimarisiko in ihrer Kreditvergabe: Ein CEPR-Bericht stellt fest, dass der durchschnittliche monatliche Zinssatz für Unternehmen im obersten Quartil der Kohlenstoffemissionen den Zinssatz für Unternehmen im untersten Quartil um 15 Basispunkte übersteigt. Die Differenz zwischen den Zinssätzen, die Banken von Unternehmen verlangen, die sich zu künftigen Emissionsreduktionen verpflichten, und denen, die dies nicht tun, beträgt etwa 20 Basispunkte. Dies ist nur ein Beispiel, das zeigt, dass es beim Thema Klimawandel auch gewinnbringende Investitionen geben kann.

Figure 12: Droughts cause Rhine shipping rates to spike



Quelle: Refinitiv Datastream.

Figure 14: Banks are earning more from providing green financing



Quelle: Bloomberg.

Nachhaltige Lebensmittel-Wertschöpfungskette

Wie Investoren profitieren

Text: Ophelie Mortier, DPAM

Die Lebensmittel-Wertschöpfungskette führt vom landwirtschaftlichen Rohstoff über den Verkauf an die Endverbraucher bis hin zur Entsorgung. Anders ausgedrückt: vom Landwirt über die Verarbeitung und den Handel bis hin zum Verbraucher. Nachhaltig ist diese Wertschöpfungskette, wenn sie auf allen Stufen profitabel ist und gleichzeitig soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz fördert.

Die EU fordert mit ihrer Farm-to-Fork-Strategie diese Nachhaltigkeit ein, indem sie z.B. bis 2030 eine Halbierung des Pestizideinsatzes gegenüber 2020 fordert. Eine nachhaltige Wertschöpfungskette soll die langfristige Verfügbarkeit von Lebensmitteln gewährleisten, die angesichts der Folgen von Pandemie, Ukrainekrieg und Bevölkerungswachstum unsicher ist. Bei der Produktion und dem Verbrauch von Lebensmitteln soll möglichst wenig verschwendet und gleichzeitig wertvolle Ressourcen geschont werden.

Mit Investments zu den UN-Entwicklungszielen beitragen

Neben der Bekämpfung des Hungers soll entlang der Lebensmittel-Wertschöpfungskette mehr Gerechtigkeit einkehren, etwa durch die Einhaltung von Grundsätzen der Fairness sowie durch nachhaltige Praktiken, Abfallverringerung und die Förderung gesundheitlicher und sozialer Anliegen. So sollen Kleinbauern zu fairen Praktiken befähigt werden, die sozioökonomische Verbesserung in Entwicklungsregionen soll ebenso gefördert werden wie Qualitätsverbesserungen, Rückverfolgbarkeit, Maßnahmen zur Lebensmittelsicherheit sowie ein gleichberechtigter Zugang zu Lebensmitteln. Mit Investments in Sektoren und Unternehmen, die die Entwicklungsziele der Vereinten Nationen unterstützen, können Anleger dazu beitragen, die globalen Herausforderungen im Bereich der Ernährungssicherheit zu bewältigen.

Neue Technologien wie die Präzisionslandwirtschaft, Datenanalysen, Sensoren und Satellitenbilder werden genutzt, um das Ressourcenmanagement (Wasser, Düngemittel und Pestizide) gegenüber herkömmlichen Praktiken erheblich zu verändern.

Anleger können diese Entwicklung unterstützen, indem sie in Unternehmen investieren, die dazu beitragen, die negativen Auswirkungen der Lebensmittel-Wertschöpfungskette auf die Umwelt und die Gesellschaft zu verringern. Darüber hinaus bietet die wachsende Nachfrage nach nachhaltig produzierten Lebensmitteln eine günstige Marktchance. Einige Unternehmensbeispiele:

Beispiel 1: Nachhaltige Agrarkultur mit hochwertigem Saatgut

KWS SAAT, ein Spezialist für hochwertiges Saatgut, deckt die gesamte Wertschöpfungskette der modernen Saatgutproduktion ab, einschließlich der Entwicklung neuer Sorten und der Beratung der Landwirte. Zu den Nachhaltigkeitsaspekten des Saatguts gehören Dürre-, Schädlings- und Krankheitsresistenz, die Verringerung von Ernteverlusten und des Pestizideinsatzes sowie die Schonung von Wasserressourcen. Damit trägt das Unternehmen dazu bei,

Ophelie Mortier,
Chief Sustainable Investment Officer,
DPAM

eine konsistente Nahrungsmittelproduktion unter sich ändernden Bedingungen zu gewährleisten – im Einklang mit den Zielen des europäischen Green Deal und der Farm-to-Fork-Strategie für nachhaltige Landwirtschaft.

Beispiel 2: Nachhaltige Lachszucht

Die Nachfrage nach Proteinen effizient und nachhaltig zu decken, ist eine Herausforderung für die Aquakulturindustrie. Bakka-

© KWS SAAT, Fotograf: Roman Thomas

frost, das drittgrößte Fischzuchtunternehmen der Welt, berücksichtigt die langfristigen Auswirkungen seiner Tätigkeit auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Faktoren. Das Unternehmen beteiligt sich an einer internationalen Initiative, die sich die Verbesserung der Nachhaltigkeit und Transparenz in der Lachszucht zum Ziel gesetzt hat.

Beispiel 3: Mehr Fairness für Kleinbauern

Kleinbauern spielen eine entscheidende Rolle für die Ernährungssicherheit, die Armutsbekämpfung und die nachhaltige Entwicklung im globalen Agrarsektor. Allerdings haben sie häufig nur begrenzten Zugang zu Ressourcen wie Land, Wasser, Finanzen und Technologie oder stoßen an Marktbarrieren und auf mangelnde Infrastruktur. Um Kleinbauern zu unterstützen, müssen die Akteure der nachhaltigen Ernährungswirtschaft in die ländliche Infrastruktur investieren und Bewässerungsanlagen, Transportsysteme und einen besseren Marktzugang ermöglichen. Diese Akteure können auch zur Stärkung der Bauernorganisationen beitragen, indem sie deren kollektive Verhandlungsfähigkeit stärken, den Zugang zu Betriebsmitteln verbessern und maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen wie Mikrokredite und Versicherungen anbieten. Colruyt, ein belgisches Unternehmen, hat sich zum Ziel gesetzt, kleine landwirtschaftliche Erzeuger in Entwicklungsregionen zu unterstützen und ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Das Unternehmen hilft beim Aufbau effizienter und nachhaltiger Produktionssysteme, nimmt feste Mengen über dem Marktpreis ab und fördert nachhaltige Produktion durch Wissenstransfer, technische Unterstützung und finanzielle Mittel.

Beispiel 4: Ausreichende Einkommen sichern

Beschäftigte mit existenzsicherndem Lohn sind in der Lage, ihre Grundbedürfnisse und die ihrer Familien zu befriedigen, und haben eine bessere Chance, der Armut zu entrinnen. Die Firmenich-Gruppe, das weltweit größte private Duft- und Geschmacksstoffunternehmen, setzt sich für eine gerechtere Gesellschaft ein und bezahlt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein mindestens existenzsicherndes Gehalt. Dafür wurde das Unternehmen 2022 als erstes seiner Branche von der Initiative Fair Wage Network global für existenzsichernde Löhne zertifiziert. Darüber hinaus setzt sich Firmenich für existenzsichernde Löhne in seinen Lieferketten und in Zusammenarbeit mit seinen Kunden ein.

Beispiel 5: Zugang zu gesunder Nahrung

Nach UN-Angaben konnten sich im Jahr 2020 mehr als drei Milliarden Menschen keine gesunde Ernährung leisten. Tate & Lyle, ein weltweit führender Anbieter von Ingredienzien für gesündere Lebensmittel und Getränke, hat in den letzten zwei Jahren 4 Millionen Tonnen Zucker aus der Ernährung der Menschen entfernt. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich daran, die Nährwertprofile von Verbraucherprodukten durch den Zusatz von Ballaststoffen und Proteinen zu verbessern.

Beispiel 6: Verschwendung reduzieren

Die Reduzierung von Lebensmittelabfällen ist nicht nur ökologisch nachhaltig, sondern sorgt auch für mehr Lebensmittelsicherheit und soziale Gerechtigkeit. Darling Ingredients reduziert Lebensmittelabfälle durch die Wiederverwendung tierischer Nebenprodukte und anderer Materialien. Dazu gehören etwa Bäckereiabfälle, die zu Tierfutter verarbeitet werden. Gebrauchtes Speiseöl und tierische Reststoffe werden zu erneuerbarem Diesel aufgewertet, aus Fleischnebenprodukten entstehen verschiedene Endprodukte.

© Bakkafrost

Quo vadis ESG?

Text: Kai Jordan, mwb Wertpapierhandelsbank

Ist der Megatrend ESG am Ende? Der Ukrainekrieg hat auf jeden Fall einen Einschnitt gebracht. Die Aufstellung muss neu überdacht werden.

In einer Welt, die zunehmend von ökologischen und sozialen Herausforderungen geprägt ist, hat sich das nachhaltige Investieren zu einem zentralen Anliegen für Investoren und Unternehmen entwickelt. Der Trend hin zu Investments, die nicht nur finanzielle, sondern auch nachhaltige Werte generieren, reflektiert ein wachsendes Bewusstsein über die Verantwortung des Finanzsektors gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt. Zum Jahr 2023 hat das Volumen nachhaltig verwalteter Vermögen weltweit 35,3 Billionen Dollar erreicht, was mehr als ein Drittel aller Vermögenswerte in den fünf größten Märkten der Welt entspricht. Das zeigt: Nachhaltigkeit in der Finanzbranche ist nicht aus der Mode zu bringen.

Gleichzeitig existiert nicht erst seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine eine Identitätskrise bezüglich des Labels „ESG-Konform". Die Regulatoren in den USA und in Europa erarbeiten gerade Richtlinien, um die Gefahr des Missbrauchs des Nachhaltigkeitsanspruches zur Kundengewinnung, sogenanntes Greenwashing, einzudämmen. Sie wollen Standards und Vorschriften einführen, die eine bessere Messbarkeit und Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsleistungen ermöglichen.

Die EU-Regulierung, die bestimmte wirtschaftliche Aktivitäten als nachhaltig klassifiziert, ist für ESG-Puristen ein Schritt in die falsche Richtung. Die Einbeziehung von Unternehmen der Gas- und Atomenergie in die Liste der nachhaltigen Investments hat zu kontroversen Diskussionen geführt. Diese Entscheidung unterstreicht die Komplexität und die Herausforderungen bei der Definition von Nachhaltigkeit in einem sich ständig wandelnden geopolitischen und wirtschaftlichen Kontext.

Der Ukraine-Krieg hat diese Komplexität weiter vergrößert, indem er die Rolle der Rüstungsindustrie im Licht von Freiheit und Demokratie neu bewertet und somit die traditionellen ESG-Ausschlusskriterien in Frage stellt. Die Diskussion ist entbrannt: Bisher galten Investitionen in Aktien von Unternehmen, die in den Bereichen Waffen, Kohle, Tabak, Pornografie, Glücksspiel und Ölsand tätig sind, als nicht nachhaltig. Nicht ganz zu Unrecht wird gerade die Frage diskutiert, ob ein Waffenhersteller nicht im Sinne von Freiheit, Demokratie und Menschenrechte handelt, wenn er zur Verteidigung ebendieser Werte Waffen in die Ukraine liefert. Ist das ESG-konform? Dürfen große Fonds, die nachhaltig investieren, zukünftig auch in Waffen investieren? Per se sind Rüstungshersteller nicht von der „Nachhaltigkeit" ausgeschlossen. Einzelne Konzerne werden von der Ratingagentur „Sustainalytics" bewertet. So erreichen Airbus und Rheinmetall eine mittlere Risikoeinstufung und der Waffentechniker Hensold eine tiefe.

Interessant ist auch: Bis zum Beginn des Ukraine-Krieges 2022 war die Performance von „nachhaltigen Fonds" besser als die von „nicht nachhaltigen". Das Gleiche galt auch für an entsprechende Indizes orientierte ETFs. Im Jahr 2022 verbuchte der MSCI-World-SRI-Index einen Verlust von 22,1%. Der Index ohne das Kürzel SRI (Socially Responsible Investment) verlor lediglich 17,7%.

Der MSCI-World-SRI-Index notierte Anfang 2023 bei knappen 2500 Punkten und Anfang 2024 bei 3060. Eine Steigerung um rund 22 %. Der Vergleichsindex, der nicht auf nachhaltige Aktien fokussiert ist, startete ins Jahr bei knappen 2650 Punkten und endete bei rund 3120 Punkten. Eine Steigerung um rund 18%. Möglicherweise ist hier die Anpassung der Richtlinien für Nachhaltigkeit ein Performancetreiber, der sich auch in den meistens ESG-Konformen-ETFs niedergeschlagen hat. Der iShares Global Clean Energy Ucits ETF verlor von seinem Höchststand 2021 sogar mehr als 50 %. Ist das Geld nun nachhaltig weg oder ist es sinnvoll, der alten Kostolany-Weisheit zu folgen und abzuwarten?

Der Hauptgrund für die schlechtere Performance im schwierigen Börsenjahr 2022 lag in der Branchenzusammensetzung. Die ESG-Indizes sind traditionell stärker in IT- und Technologieunternehmen positioniert. Dagegen sind sie in den Ölaktien unterrepräsentiert, die aber 2022 ausnahmslos eine gute Performance gezeigt haben.

Kai Jordan,
Vorstand der mwb Wertpapierhandelsbank AG

Nachhaltigkeit und ESG ist ein weltweites Thema. Dementsprechend sollte unser Augenmerk sich erneut auch unter diesem Aspekt in Richtung der USA und den dortigen Präsidentschaftswahlen richten. Nachhaltigkeit ist in Nordamerika zum Spielball der politischen Auseinandersetzungen zwischen Republikanern und Demokraten geworden. In Florida ist es Pensionskassen verboten, nach ESG-Richtlinien zu investieren. In Texas werden führende Asset-Manager an Geschäften gehindert, weil sie angeblich Energieunternehmen boykottieren.

Letztlich ist die Debatte um ESG-Investitionen und ihre Rolle in aktuellen geopolitischen und wirtschaftlichen Herausforderungen ein Spiegelbild der Suche nach einem ausgewogenen Weg, der ökonomische, ökologische und soziale Ziele in Einklang bringt. Die Entwicklung von klaren konsistenten ESG-Standards bleibt eine zentrale Aufgabe, um das Vertrauen in nachhaltige Investitionen zu stärken und deren Beitrag zur zukünftigen Welt zu maximieren. Fundamentale Analyse wird noch mehr an Bedeutung erlangen – auch bei der Auswahl der nachhaltigen Investments.

AALTO CAPITAL

Aalto Capital Group ist eine Investmentbank-Boutique mit Standorten in München, Helsinki, London, Stockholm, Zürich und New York – unsere Kunden profitieren von unserer pan-europäischen Präsenz. Wir beraten europaweit im Schwerpunkt mittelständische Unternehmen sowie Private Equity Fonds in allen Aspekten der Finanzierung, M&A, Kapitalmarktlösungen sowie Investor Relations. Mit Expertise und Sachverstand unterstützen wir unsere Kunden, auf ihre Wünsche abgestimmte, individuelle Finanzierungslösungen zu finden und setzen diese auch um. Hierbei liegen unsere Kernkompetenzen v.a. in der Strukturierung und Durchführung von komplexen Transaktionen (national/international).

Ausgewählte Referenzen:

- SRV Group: Restrukturierung HY-Bonds (2021)
- Mogo Finance: Restrukturierung HY-Bonds (2021)
- Iute Credit: 50m Euro Emerging Market Bonds (2020)
- Hirmer Gruppe: Hotel-Projektfinanzierung (2020)
- 4finance: Restrukturierung HY-Bonds (2020)
- Reka Industrial: Green Bonds (2019)

Kontaktdaten:
Manfred Steinbeisser
Managing Partner
Bahnhofstraße 98
82166 Gräfelfing
manfred.steinbeisser@aaltocapital.com
www.aaltocapital.com

DICAMA

Corporate finance one step ahead

Die DICAMA AG ist das marktführende Beratungs- und Investmenthaus für alternative Finanzierungen im Small- & Midcap Market in der D-A-CH-Region. Sämtliche Arten alternativer Finanzierungen werden passgenau strukturiert und bei Investoren platziert. Durch die nahezu 20-jährige Erfahrung und die gelebte und nachhaltig erfolgreiche Partnerschaft mit sämtlichen SME-Investoren quer über Europa dürfen Sie bei uns entspannt bleiben, was Ihre Transaktionssicherheit betrifft. Ein wesentlicher Teil unserer Finanzierungsangebote sind Transaktionen über den Kapitalmarkt. DICAMA ist zugelassener und akkreditierter Capital Market-Partner an der Frankfurter Wertpapierbörse, direct market-Partner der Wiener Börse, engagiert in den wesentlichen Verbandsstrukturen und Mitglied im European Finance Forum (EFF). In mehr als 50 erfolgreichen Kapitalmarkttransaktionen konnten mehr als knapp 1,5 Mrd. Euro an Investoren ausgereicht werden. Egal ob Sie Potenzial aus Eigenkapital (IPO) oder Fremdkapital/Anleihe (IBO) heben wollen oder eine strukturierte und herausfordernde Mischung aus verschiedensten Alternativen und vielleicht auch als Mix mit klassischen Finanzierungen suchen oder erfolgreich umsetzen wollen: Wir verstehen Sie als mittelständisch geprägten Unternehmer und berücksichtigen Ihre Wünsche und Befindlichkeiten auf allen wesentlichen Ebenen.

Kontaktdaten:
Markus Dietrich
CEO
Kanzleistr. 17
74405 Gaildorf
Telefon: +49 7971 9600-86
madi@dicama.com
www.dicama.com

GBC AG

Partner für den Mittelstand

Die GBC AG mit Sitz in Augsburg ist eines der führenden bankenunabhängigen Investmenthäuser in Deutschland und erfahrener Emissionsexperte für den deutschen Mittelstand. Als eigentümergeführtes Unternehmen kennt die GBC AG die Finanzierungsbedürfnisse des deutschen Mittelstandes und ist ein unabhängiger und verlässlicher Partner bei allen Fragestellungen rund um den Kapitalmarkt. Die GBC AG ist seit Jahren Capital Markets Partner der Deutschen Börse, Emissionsexperte der Börse München und Kapitalmarktpartner der Börse Düsseldorf. So umfasst das Leistungsspektrum der GBC AG Kapitalmarkt- & Finanzierungsberatung, Unternehmensanalysen & Research sowie Kapitalmarktkonferenzen.

Im Bereich der Kapitalmarktberatung bietet die GBC AG ihren Kunden fundiertes Fachwissen sowie ein engmaschiges Netzwerk, welches u.a. nötig ist, um den ersten Schritt von der eigenen Hausbank oder Sparkasse hin zu einer breiteren, bankenunabhängigeren Finanzierungsstruktur zu wagen oder diese weiter auszubauen.

In der Unternehmensanalyse wird über eine laufende Coverage und Veröffentlichung von Researchstudien zu Aktien- und Anleihen mittelständischer Unternehmen die notwendige Transparenz im Segment der sog. Small & Microcaps geschaffen.

Seit dem Jahr 2001 veranstaltet die GBC AG Kapitalmarktkonferenzen. Rund die Hälfte aller deutschen Emittenten des Small & MidCap-Bereichs haben sie bisher zur direkten Kapitalmarktansprache genutzt. Die zweimal jährlich stattfindende MKK – Münchner Kapitalmarkt Konferenz ist mittlerweile die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum. Zusätzlich dazu veranstaltet die GBC einmal im Jahr in Zürich die ZKK – Zürcher Kapitalmarkt Konferenz.

Die 100%ige Tochtergesellschaft GBC Kapital GmbH ergänzt die Leistungen in der Gruppe um das Corporate Finance in den Bereichen Platzierung & Vermittlung von Anleihen und Aktien.

Kontaktdaten:
Manuel Hölzle, GBC AG
Halderstraße 27
86150 Augsburg
0821/241133-0
www.gbc-ag.de

Cosmin Filker, GBC AG
0821/241133-0

Luther.

Luther ist mit mehr als 420 Rechtsanwälten und Steuerberatern an zehn deutschen Wirtschaftsplätzen vertreten. Durch ihre große regionale Vernetzung und ihren Full-Service-Ansatz ist Luther die Kanzlei für den Mittelstand.

Praxis Kapitalmarktrecht:

- Großes und erfahrenes Team von 16 Partnern, 4 Counsel und 25 Associates
- Regelmäßige Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen
- Sehr namhafte Referenzmandate
- Anerkennung des Spezial-Know-hows durch Anwaltshandbücher wie JUVE etc.

Tätigkeitsfelder unter anderem:

- Strukturierung von Unternehmensanleihen/Erstellung des Wertpapierprospekts
- Betreuung bei Folgepflichten aus dem Listing (Melde- und Mitteilungspflichten, Insiderrecht)
- Debt-Equity-Swaps
- Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen
- Umplatzierung von Aktien und Segmentwechsel
- Delistings und Squeeze-outs
- Begleitung einer Vielzahl von Aktiengesellschaften bei ihren Hauptversammlungen

Beispielhafte Referenzen:

- Rechtliche Begleitung der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA bei der Emission einer Unternehmensanleihe im Volumen von bis zu 30 Mio. Euro, Erstellung des Wertpapierprospektes und Beratung zu allen rechtlichen Fragen im Rahmen der Transaktion
- Rechtliche Beratung des Projektentwicklers und Bauträgers Euroboden GmbH bei der Emission von drei Unternehmensanleihen im Volumen von 25 Mio. Euro bis zu 75 Mio. Euro, Erstellung der Wertpapierprospekte und Beratung zu allen rechtlichen Fragen im Rahmen der Transaktionen

Kontaktdaten:
Ingo Wegerich
Rechtsanwalt und Partner
T +49 69 27229 24875
ingo.wegerich@luther-lawfirm.com

QUIRIN PRIVATBANK

Als unabhängige Investmentbank berät die Quirin Privatbank AG mittelständische Unternehmen von Frankfurt am Main aus bei Finanzierungsmaßnahmen auf Fremd- und Eigenkapitalbasis. Dem Konzept der Privatbank folgend, stehen dabei für die Kapitalmarktspezialisten das erfolgreich finanzierte Unternehmen und insbesondere auch die Menschen dahinter im Mittelpunkt.

Neben langjähriger und umfassender Expertise in allen Fragen der Kapitalmarktfinanzierung bietet die Quirin Privatbank AG Mittelständlern Zugang zu mehr als 300 Investoren in europäischen Finanzmetropolen, welche auf Basis hauseigener Analysen fundiert und ideengetrieben zu Investments in deutsche Small und Mid Caps beraten werden. Die Erfahrung aus etwa 300 erfolgreichen Transaktionen mit ca. 13 Mrd. Euro Volumen spricht für sich. Dabei gilt: Der Erfolg des Kunden ist der Erfolg der Bank, denn nichts spornt mehr an als die Zufriedenheit aller Beteiligten nach einer erfolgreichen Finanzierung.

Referenzen Anleihe-/Wandelanleiheemittenten:
Social Chain AG, The Grounds Real Estate Development AG, NZWL Neue Zahnradwerke Leipzig GmbH, hep global GmbH

Kontaktdaten:
Quirin Privatbank
Schillerstraße 18-20
60313 Frankfurt am Main

Holger Clemens Hinz
Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 31
holger.hinz@quirinprivatbank.de

Thomas Kaufmann
Stv. Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 38
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

Anzeige

„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren."

Marie von Ebner-Eschenbach

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT
Jedem Kind ein liebevolles Zuhause
Ridlerstraße 55, 80339 München, Tel.: 0800/5030300 (gebührenfrei)
www.sos-kinderdoerfer.de

HELFEN SIE UNS, DAMIT WIR HELFEN KÖNNEN!!!

Hilfe für die Tiere im Tierheim!

Mit unserem Web- und Facebook-Auftritt sorgen wir dafür, dass die Bewohner des Tierheims sichtbar und nicht vergessen werden. Wir unternehmen alles, was in unserer Macht steht, um diese Tiere aus dem Heim zu holen und für sie ein neues Zuhause zu finden, seien es Pflegehäuser oder Adoptionen. Dabei achten wir immer darauf, dass alle adoptierten Tiere kastriert werden. Mit einer großen Gruppe Freiwilliger besuchen wir die Tiere täglich, trainieren und spielen mit ihnen.

Katzen-Kolonien

Die Population der wild lebenden Katzen in Menorca entwickelte sich über lange Jahre völlig unkontrolliert. Mit einem großen Netzwerk von Freiwilligen ist es uns gelungen, 523 wild lebende Katzen tierärztlich untersuchen zu lassen, sie zu sterilisieren oder zu kastrieren, zu entwurmen sowie dauerhaft auf Krankheiten und Verletzungen zu kontrollieren. In den offenen Kolonien werden die Katzen auch versorgt und gefüttert.

WER WIR SIND

Wir, die Protectora d´Animals Maó, sind eine Tierschutzorganisation in Menorca und neben unserem Pendant in Ciutadella die größte Organisation dieser Art auf der Insel.

Wir sind vollständig unabhängig und arbeiten altruistisch, ohne jegliches monetäre Interesse, rein zum Wohl der Tiere. Unser Ziel ist die Wahrung der Tierrechte, die Sensibilisierung der Menschen, das Wohl der Tiere zu achten und gleichzeitig sorgen wir konkret dafür, dass eine unkontrollierte Vermehrung speziell von Hunden und Katzen verhindert wird.

PROTECTORA D'ANIMALS MAÓ

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf über den Messenger der Facebook-Seite der Protectora d´Animals Maó.

Spendenkonto:

IBAN ES76 0081 0232 3500 0129 2532

BIC BSAB ESBB

Banco Sabadell

Deutsche Tierhilfe Menorca

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit der Tierhilfe Menorca aus Deutschland zusammen. Diese Organisation sucht vor allem für Podencos, eine typische Jagdhunderasse, Pflege- oder Adoptionshäuser und damit ein neues Zuhause in Deutschland. Die Podencos werden vielfach von Jägern nach Ende der Jagdsaison aussortiert und einfach im Tierheim abgegeben. Wir bringen sie gemeinsam mit der Tierhilfe und freiwilligen Flugpaten per Flugzeug nach Deutschland.

Patenschaft!

Die Protectora d´Animals Maó sucht fortlaufend Paten für die ganz alten Hunde im Tierheim in Menorca, die ganz oder teilweise die Kosten dieser Hunde im Lebensabend übernehmen. Auch kleine Spenden helfen.

Pflegehäuser!

Wir organisieren Pflegehäuser für die Tiere, die es am nötigsten haben, ein neues und fürsorgliches Zuhause zu finden, wie Welpen, kranke, alte oder schwierige Hunde und Katzen.

Innerstädtische Katzen-Insel

Mitten in der Hauptstadt Menorcas, in Maó, konnten wir seit nunmehr einem Jahr ein ganz besonderes Projekt realisieren: eine rund 250 m² große, eingezäunte, ruhige Grünfläche für mittlerweile 30 Katzen. Die vormals wilden Straßenkatzen leben in diesem sicheren kleinen Park und werden dort täglich von einer Gruppe von Freiwilligen besucht, gefüttert und gepflegt.